



Vernehmlassung zur Änderung der Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten: Eingegangene Stellungnahmen

Kantone / Cantons / Cantoni [25]

- AG: Amt für Verbraucherschutz (AG)
- AI: Landammann und Standeskommission Appenzell i.Rh. (AI)
- AR: Departement Gesundheit und Soziales (AR)
- BE: Volkswirtschaftsdirektion (BE)
- BL: Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft (BL)
- BS: Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt (BS)
- FR: Etat de Fribourg, Conseil d'Etat (FR)
- GE: République et Canton de Genève, Le Conseil d'Etat (GE)
- GL: Departement Finanzen und Gesundheit (GL)
- GR: Regierung des Kantons Graubünden (GR)
- LU: Gesundheits- und Sozialdepartement (LU)
- NE: République et Canton de Neuchâtel, Conseil d'Etat (NE)
- NW: Regierungsrat des Kantons Nidwalden (NW)
- OW: Gesundheitsamt (OW)
- SO: Regierungsrat des Kantons Solothurn (SO)
- SG: Regierung des Kantons St. Gallen (SG)
- SH: Departement des Innern (SH)
- SZ: Regierungsrat des Kantons Schwyz (SZ)
- TG: Regierungsrat des Kantons Thurgau (TG)
- TI: Consiglio di Stato del Cantone Ticino (TI)
- UR: Regierungsrat des Kantons Uri (UR)
- VD: Département du territoire et de l'environnement (VD)
- VS: Staatsrat des Kantons Wallis (VS)
- ZG: Gesundheitsdirektion (ZG)
- ZH: Regierungsrat des Kantons Zürich (ZH)

In der Bundesversammlung vertretene politische Parteien / partis politiques re- présentés à l'Assemblée fédérale / partiti rappresentati nell' Assemblea federale [1]

- SP Schweiz

Gesamtschweizerische Dachverbände der Gemeinden, Städte und Berggebiete / associations faitières des communes, des villes et des régions de montagne qui œuvrent au niveau national / associazioni mantello nazionali dei Comuni delle città e delle regioni di montagna [2]

- Schweizerischer Gemeindeverband
- Schweizerischer Städteverband

Gesamtschweizerische Dachverbände der Wirtschaft / associations faitières de l'économie qui œuvrent au niveau national/ associazioni mantello nazionali dell'economia [4]

- Economiesuisse
- Schweizerischer Gewerbeverband (SGV)
- Schweizer Bauernverband
- Travail.Suisse

Interessierte Kreise / Milieux intéressés / Ambienti interessati [16]

- Centre Patronal
- Chambre vaudoise des arts et métiers (CVAM)
- Museum Cerny Inuit Collection
- OceanCare
- pogona.ch GmbH (pogona), unterstützt von: SARA, Sachkunde Reptilien Amphibien Schweiz, Zürcher Tierschutz, Tierpartei Schweiz (TPS), DGHT-Stadtgruppe Winterthur, Vogelspinnenstammtisch.ch, Terra Inspira, Verein Insektenbörse Kloten, Stefan Steingruber Vizepräsident Terrarienfreunde Ostschweiz, Dr. med. vet. Robert Hitz, Dr. Oliver Fischer, Sven Jeker
- Proviande
- Schweizerischer Dachverband der Aquarien- und Terrarienvereine
- Schweizer Liga gegen Vivisektion
- Schweizer Tierschutz (STS)
- Scienceindustries
- Stiftung für das Tier im Recht (TIR)
- SwissFur
- Swissgenetics
- Verband der Kantonschemiker der Schweiz (VKCS)
- Verband Naturwissenschaftlicher Präparatorinnen und Präparatoren der Schweiz (VNPS)
- Vereinigung der Schweizer Kantonstierärztinnen und Kantonstierärzte (VSKT)

Vernehmlassung

Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

Stellungnahme von

Name / Firma / Organisation / Amt : Kanton Aargau / Amt für Verbraucherschutz

Abkürzung der Firma / Organisation / Amt : AG / AVS

Adresse : Obere Vorstadt 14, 5000 Aarau

Kontaktperson : Dr. med. vet. Alda Breitenmoser

Telefon : 062 835 30 21

E-Mail : alda.breitenmoser@ag.ch

Datum : 04.10.2016

Wichtige Hinweise:

1. Wir bitten Sie, keine Formatierungsänderungen im Formular vorzunehmen.
2. **Bitte pro Artikel der Verordnung eine eigene Zeile verwenden.**
3. Ihre elektronische Stellungnahme senden Sie bitte als **Word-Dokument** bis am **4. November 2016** an folgende E-Mail-Adresse:
vernehmlassungen@biv.admin.ch

Vernehmlassung
Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

1. Allgemeine Bemerkungen
Wir haben folgende generelle Anmerkungen zur EDAV:
Die zuständige kantonale Lebensmittelbehörde muss immer die für den Bestimmungsbetrieb zuständige kantonale Lebensmittelbehörde sein. Auf diese Weise laufen alle Informationen zu einem Lebensmittelbetrieb bei der zuständigen kantonalen Lebensmittelbehörde zusammen. Dementsprechend sind die Bestimmungen zu streichen, dass die zuständige Behörde des Kantons durch die geographische Lage der Zollstelle bestimmt wird (siehe z.B. EDAV-DS Art. 75 Abs. 2 vs. Art. 82 Abs. 2, Art. 83 Abs. 2).
Für die Meldung von Widerhandlungen werden ausschliesslich die Kantonstierärztin oder der Kantonstierarzt genannt (EDAV-DS Art. 108 Abs. 1; EDAV-EU Art. 47). Grundsätzlich sollte diejenige Stelle, welche Massnahmen verfügt, Widerhandlungen bei der zuständigen Strafverfolgungsbehörde melden. Da dies im Falle tierischer Lebensmittel in der Regel die Kantonschemikerin oder der Kantonschemiker ist, ist die Formulierung von Art. 108 Abs. 1 EDAV-DS bzw. Art. 47 EDAV-EU zu korrigieren. Anstelle der Kantonstierärztin oder des Kantonstierarztes ist die zuständige kantonale Behörde zu nennen.

Vernehmlassung
Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

2. Stellungnahme zu den einzelnen Artikeln der EDAV-DS		
Artikel	Kommentar / Bemerkungen	Antrag für Änderungsvorschlag (Textvorschlag)
<p>82 Abs. 1, 2, 3 83 Abs. 2 84 Abs. 1</p>	<p>Werden grenztierärztlich kontrollpflichtige Tierprodukte durch die EZV ausserhalb von zugelassenen Grenzkontrollstellen festgestellt, können die Meldungen an die zuständigen kantonalen Behörden sowohl nach Art. 82 Abs. 1 (bisher Abs. 2) als auch Art. 83 Abs. 2 erfolgen. Es ist jedoch auch möglich, dass Tierprodukte nicht nur im Schiffsverkehr auf dem Rhein oder an Flughäfen, sondern auf der Strasse oder per Bahn, ohne die vorgeschriebene Veterinärkontrolle an den EU-Aussengrenzen eingeführt werden. Bei solchen Sendungen können jedoch nur Massnahmen nach Art. 84 Abs. 4 getroffen werden und nicht die Massnahmen nach Art. 82 Abs. 3.</p> <p>Art. 82 Abs. 1 und 3 sind für Tierprodukte überflüssig. Die mögliche Pflicht zur grenztierärztlichen Kontrolle stellt ebenfalls eine Einfuhrbedingung dar und die Meldung nach Art. 83 Abs. 2 sowie die vorgesehenen Massnahmen nach Art. 84 Abs. 4 sind ausreichend.</p>	<p>Art. 82 Abs. 1: Stellt die Zollstelle im Schiffsverkehr auf dem Rhein oder bei Flughäfen ohne zugelassene Grenzkontrollstelle grenztierärztlich kontrollpflichtige Sendungen von Tieren fest, hält sie diese zurück und informiert die zuständige Behörde des Kantons, auf dessen Gebiet die Zollstelle liegt.</p> <p>Art. 82 Abs. 3: Bestimmungen streichen</p> <p>Art. 83 Abs. 2 sowie Art. 84 Abs. 1 präzisieren:nicht erfüllt sind oder keine grenztierärztliche Kontrolle stattgefunden hat.....</p>
<p>Art. 83 Abs. 1 Bst. b und Art. 83 Abs. 2</p>	<p>Die zuständige kantonale Lebensmittelbehörde ist immer die für den Bestimmungsbetrieb zuständige kantonale Lebensmittelbehörde. Auf diese Weise laufen alle Informationen zu einem Lebensmittelbetrieb bei der zuständigen kantonalen Lebensmittelbehörde zusammen. Die Bestimmungen, dass die zuständige Behörde des Kantons durch die geographische Lage der Zollstelle bestimmt wird, sind zu streichen.</p>	<p>... die für den Bestimmungsbetrieb zuständige Behörde des Kantons auf dessen Gebiet die Zollstelle liegt.</p>
<p>108 Abs. 1</p>	<p>Der betreffende Absatz legt fest, dass die Kantonstierärztin bzw. der Kantonstierarzt der zuständigen Strafverfolgungsbehörde Widerhandlungen meldet. Grundsätzlich sollte diejenige Stelle, welche Massnahmen verfügt, Widerhandlungen bei der zuständigen Strafverfolgungsbehörde melden. Da</p>	<p>Art. 108 Abs. 1 ist wie folgt anzupassen: Anstelle Kantonstierärztin / Kantonstierarzt ist die zuständige kantonale Behörde zu nennen.</p>

Vernehmlassung
Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

	dies im Falle tierischer Lebensmittel in der Regel die Kantonschemikerin oder der Kantonschemiker ist, ist die Formulierung zu korrigieren. Anstelle der Kantonstierärztin oder des Kantonstierarztes ist die zuständige kantonale Behörde zu nennen.	

3. Stellungnahme zu den einzelnen Artikeln der EDAV-EU		
Artikel	Kommentar / Bemerkungen	Antrag für Änderungsvorschlag (Textvorschlag)
36	Die zuständige kantonale Lebensmittelbehörde ist immer die für den Bestimmungsbetrieb zuständige kantonale Lebensmittelbehörde. Auf diese Weise laufen alle Informationen zu einem Lebensmittelbetrieb bei der zuständigen kantonalen Lebensmittelbehörde zusammen. Die	... so meldet sie dies der für den Bestimmungsbetrieb zuständigen Behörde des Kantons. auf dessen Gebiet die Kontrolle erfolgte.

Vernehmlassung
Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

	Bestimmungen, dass die zuständige Behörde des Kantons durch die geographische Lage der Zollstelle bestimmt wird, sind zu streichen.	
47	Der betreffende Artikel legt fest, dass die Kantonstierärztin bzw. der Kantonstierarzt der zuständigen Strafverfolgungsbehörde Widerhandlungen meldet. Grundsätzlich sollte diejenige Stelle, welche Massnahmen verfügt, Widerhandlungen bei der zuständigen Strafverfolgungsbehörde melden. Da dies im Falle tierischer Lebensmittel in der Regel die Kantonschemikerin oder der Kantonschemiker ist, ist die Formulierung zu korrigieren. Anstelle der Kantonstierärztin oder des Kantonstierarztes ist die zuständige kantonale Behörde zu nennen.	Art. 47 ist wie folgt anzupassen: Anstelle Kantonstierärztin / Kantonstierarzt ist die zuständige kantonale Behörde zu nennen.



Landammann und Standeskommission

Sekretariat Ratskanzlei
Marktgasse 2
9050 Appenzell
Telefon +41 71 788 93 24
Telefax +41 71 788 93 39
michaela.inauen@rk.ai.ch
www.ai.ch

Ratskanzlei, Marktgasse 2, 9050 Appenzell

Bundesamt für Lebensmittelsicherheit
und Veterinärwesen
Schwarzenburgstrasse 155
3003 Bern

Appenzell, 27. Oktober 2016

Änderung der Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten Stellungnahme Kanton Appenzell I.Rh.

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir beziehen uns auf Ihr Schreiben vom 14. Juli 2016, mit welchem Sie um Stellungnahme zur Vernehmlassung der Verordnungen im Bereich Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten ersuchen.

Mit der Schaffung einer Schnittstelle zwischen dem elektronischen Datenverarbeitungssystem „e-dec“ der Eidgenössischen Zollverwaltung (EZV) und dem elektronischen Informationssystem der EU (Traces) bzw. demjenigen des Bundesamts für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) wird der grenzüberschreitende Verkehr über einen elektronischen Abgleich überprüft.

Weiter sollen die rechtlichen Grundlagen für die Umsetzung der Motion 11.3635 „Importverbot für Robbenprodukte...“ geschaffen werden.

Die Standeskommission begrüsst die Verordnungsentwürfe und stellt keine Änderungsanträge.

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit zur Stellungnahme und grüssen Sie freundlich.

Im Auftrage von Landammann und Standeskommission

Der Ratschreiber:


Markus Dörig

Zur Kenntnis an:

- vernehmlassungen@blv.admin.ch
- Land- und Forstwirtschaftsdepartement Appenzell I.Rh., Gaiserstrasse 8, 9050 Appenzell
- Ständerat Ivo Bischofberger, Ackerweg 4, 9413 Oberegg
- Nationalrat Daniel Fässler, Weissbadstrasse 3a, 9050 Appenzell

Stellungnahme von

Name / Firma / Organisation / Amt : Veterinäramt beider Appenzell

Abkürzung der Firma / Organisation / Amt : VA AR/AI

Adresse : Regierungsgebäude

Kontaktperson : Sascha Quaille

Telefon :

E-Mail : sascha.quaille@ar.ch

Datum : 30. September 2016

Wichtige Hinweise:

1. Wir bitten Sie, keine Formatierungsänderungen im Formular vorzunehmen.
2. **Bitte pro Artikel der Verordnung eine eigene Zeile verwenden.**
3. Ihre elektronische Stellungnahme senden Sie bitte als **Word-Dokument** bis am **4. November 2016** an folgende E-Mail-Adresse:
vernehmlassungen@blv.admin.ch

Vernehmlassung
Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

1. Allgemeine Bemerkungen

Die meisten Änderungen betreffen die Zuständigkeit des Veterinäramts (kantonaler Vollzug) nicht. Nur zwei Bereiche tangieren die kantonale Zuständigkeit:

- Neu sollen die Dokumentenkontrollen beim grenzüberschreitenden Verkehr mit Tieren und tierischen Produkten vollständig durch einen systematischen elektronischen Abgleich ersetzt werden. Dies bewirkt, dass mehr nicht-konforme Sendungen entdeckt und als Mängelfälle ans Veterinäramt gemeldet werden. Für das Veterinäramt bedeutet dies, dass einige Mängelmeldungen mehr bearbeitet werden müssen. Der Aufwand für die einzelne Fallbearbeitung dürfte jedoch tiefer sein als bisher, da die Meldung zeitnah und in standardisierterer Qualität als bisher erfolgen dürfte.
- Importverbot Robbenprodukte (Umsetzung der Motion Freysinger 11.3635): Der Vollzug dieses neuen Bereichs liegt beim Veterinäramt, wenn im Inland solche Produkte entdeckt werden. Nach Facheinschätzung ist diese Fallzahl vernachlässigbar. Der Aufwand ist somit sehr klein. Zusammenfassend stimmt das Veterinäramt den vorgeschlagenen Änderungen zu. Es erfolgen keine Einzelanträge auf Änderungen.

Münsterplatz 3a
3011 Bern
Telefon 031 633 48 44
Telefax 031 633 48 52
info.vol@vol.be.ch
www.vol.be.ch

Herr Bundesrat
Alain Berset
Eidgenössisches Departement
des Innern
Inselgasse 1
3003 Bern

Bern, 4. November 2016

Änderung der Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten, Anhörung

Sehr geehrter Herr Bundesrat
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit, uns zu der oben genannten Vorlage äussern zu dürfen.

Es werden die rechtlichen Grundlagen für das Informationssystem EDAV und für die Verknüpfung des Datenverarbeitungssystems des Zolls (edec) mit dem Informationssystem der EU (TRACES) und demjenigen des BLV (Informationssystem EDAV) geschaffen, um die gemäss Veterinärabkommen erforderlichen systematischen Kontrollen bei der Einfuhr von Tieren und Tierprodukten sicherzustellen. Zudem werden die zur Umsetzung des Importverbots für Robbenprodukte (Motion Freysinger 11.3635) notwendigen Bestimmungen erlassen.

Die Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Bern begrüsst die vorgeschlagenen Änderungen und hat keine weiteren Bemerkungen anzubringen.

Freundliche Grüsse

Der Volkswirtschaftsdirektor



Christoph Ammann
Regierungsrat

Kopie

- André Niellisbach, Generalsekretär der Volkswirtschaftsdirektion
- Urs Zaugg, Amisvorsteher, Amt für Landwirtschaft und Natur des Kantons Bern, LANAT
- Reto Wyss, Kantonstierarzt, Herrengasse 1, 3011 Bern
- erik.froehlicher@blv.admin.ch
- peter.braam@blv.admin.ch
- Sylvan Hodler, Geschäftskontrolle

Landeskanzlei
Rathausstrasse 2
4410 Liestal
T 061 552 50 06
landeskanzlei@bl.ch
www.bl.ch

Regierungsrat BL, Rathausstrasse 2, 4410 Liestal

**Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und
Veterinärwesen BLV**

Per Mail an:
vernehmlassungen@blv.admin.ch

Liestal, 1. November 2016

**Vernehmlassung zu den Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren
und Tierprodukten; Stellungnahme des Kantons Basel-Landschaft**

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Einladung zur Stellungnahme. Es werden die rechtlichen Grundlagen für das Informationssystem EDAV und für die Verknüpfung des Datenverarbeitungssystems des Zolls (edec) mit dem Informationssystem der EU (TRACES) und demjenigen des Bundesamts für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (Informationssystem EDAV) geschaffen, um die gemäss Veterinärabkommen erforderlichen systematischen Kontrollen bei der Einfuhr von Tieren und Tierprodukten sicherzustellen. Zudem werden die zur Umsetzung des Importverbots für Robbenprodukte (Mo. Freysinger 11.3635) notwendigen Bestimmungen erlassen.

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft begrüsst die vorgeschlagenen Änderungen und hat keine weiteren Bemerkungen anzubringen.

Freundliche Grüsse



Thomas Weber
Regierungspräsident



Peter Vetter
Landschreiber

Vernehmlassung

Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

Stellungnahme von

Name / Firma / Organisation / Amt : Kanton Basel-Stadt

Abkürzung der Firma / Organisation / Amt : BS

Adresse : Rathaus, Marktplatz 9, 4001 Basel

Kontaktperson : Frau lic. iur. Dorothee Frei, Generalsekretärin
Gesundheitsdepartement Basel-Stadt
St. Alban-Vorstadt 25, CH-4001 Basel

Telefon : 061 267 95 49

E-Mail : dorothee.frei@bs.ch

Datum : 25. Oktober 2016

Wichtige Hinweise:

1. Wir bitten Sie, keine Formatierungsänderungen im Formular vorzunehmen.
2. **Bitte pro Artikel der Verordnung eine eigene Zeile verwenden.**
3. Ihre elektronische Stellungnahme senden Sie bitte als **Word-Dokument** bis am **4. November 2016** an folgende E-Mail-Adresse:
vernehmlassungen@biv.admin.ch

Vernehmlassung
Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

1. Allgemeine Bemerkungen

Wir danken für die Möglichkeit der Stellungnahme zu der vorliegenden Änderung der Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten im Verkehr mit Drittstaaten und mit den EU-Mitgliedstaaten, Island und Norwegen, welche wir grundsätzlich begrüssen.

Wir haben jedoch folgende generelle Anmerkung zur EDAV-DS und zur EDAV-EU:

Gemäss Art. 82 Abs. 2 (resp. Art. 82 Abs. 1 eEDAV-DS), Art. 83 Abs. 2 EDAV-DS sowie Art. 36 Abs. 1 EDAV-EU gilt die Behörde desjenigen Kantons als zuständig, auf dessen Gebiet die zuständige Zollstelle liegt oder auf dessen Gebiet eine Kontrolle stattgefunden hat. Damit jedoch alle für die Aufsicht relevanten Informationen zu einem Lebensmittelbetrieb bei der für den Lebensmittelbetrieb zuständigen Lebensmittelbehörde zusammenlaufen, sollte unseres Erachtens in diesen Fällen die Zuständigkeit bei derjenigen kantonalen Behörde liegen, die für den Lebensmittelbetrieb zuständig ist. Mit anderen Worten sollte die gemäss EDAV-DS und EDAV-EU zuständige kantonale Lebensmittelbehörde immer die für den Lebensmittelbetrieb zuständige kantonale Lebensmittelbehörde sein. Hierfür sind die Bestimmungen betreffend Zuständigkeit entsprechend anzupassen.

Liegt in der Schweiz kein Lebensmittelbetrieb vor und ist somit keine kantonale Behörde zuständig, sind alternativ die bisherigen Regelungen beizubehalten.

Vernehmlassung
Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

2. Stellungnahme zu den einzelnen Artikeln der EDAV-DS	
Artikel	Kommentar / Bemerkungen
<p>Art. 82 Abs. 3 (aufgrund der Anpassung von Art. 82 Abs. 1)</p>	<p>Durch die Anpassung von Art. 82 Abs. 1 wird die Möglichkeit der Rückweisung und Rücksendung ersatzlos gestrichen. In Art. 84 Abs. 4 wird die Möglichkeit der Rückweisung von Tierprodukten über einen Schweizer Flughafen direkt in den Herkunftsstaat durch die zuständige kantonale Behörde allerdings weiterhin beibehalten. Aufgrund des Wegfalls der Rückweisung durch die Zollstelle in Art. 82 Abs. 1 und im Sinne der Gleichbehandlung von Fällen gemäss Art. 82 und solchen gemäss Art. 83 und 84 EDAV-DS ist eine solche Kompetenz der kantonalen Behörden entsprechend der Regelung in Art. 84 Abs. 4 aufzunehmen. Hierfür ist Art. 82 Abs. 3 EDAV-DS durch die Regelung in Art. 84 Abs. 4 zu ersetzen oder zumindest mit der Option der „Rückweisung über einen Schweizer Flughafen direkt in den Herkunftsstaat“ zu ergänzen. Damit steht den Importeuren die Möglichkeit der Rücksendung von Tierprodukten über einen Schweizer Flughafen direkt in den Herkunftsstaat auch beim Import mit dem Schiff über den Rhein oder über einen Flughafen ohne zugelassene Grenzkontrollstelle offen.</p>
	<p>Antrag für Änderungsvorschlag (Textvorschlag) <u>Art. 82 Abs. 3</u> Für Tierprodukte ordnet die zuständige kantonale Behörde in diesem Fall eine umgehende Entsorgung nach VTNP an. Tierprodukte werden über einen Schweizer Flughafen direkt in den Herkunftsstaat zurückgewiesen. Ist eine Rückweisung nicht möglich, ist die Frist zur Rücksendung abgelaufen oder wird auf die Rückweisung verzichtet, so wird die Sendung von der zuständigen kantonalen Behörde nach der VTNP entsorgt oder eine solche Entsorgung wird angeordnet.</p>

Vernehmlassung
Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

3. Stellungnahme zu den einzelnen Artikeln der EDAV-EU		
Artikel	Kommentar / Bemerkungen	Antrag für Änderungsvorschlag (Textvorschlag)

Consultation

Ordonnances concernant l'importation, le transit et l'exportation d'animaux et de produits animaux Consultation jusqu'au 4 novembre 2016

Avis de

Nom / entreprise / organisation / service : Service de la sécurité alimentaire et des affaires vétérinaires

Sigle entreprise / organisation / service : **SAAV**

Adresse : Impasse de la Colline 4, 1762 Givisiez

Interlocuteur : Grégoire Seitert

N° de téléphone : 026 305 80 00

Adresse électronique : Gregoire.Seitert@fr.ch

Date : 14.09.2016

Remarques importantes :

1. Nous vous prions de ne pas modifier le formatage de ce formulaire.
2. **Merci d'utiliser une ligne par article.**
3. Veuillez faire parvenir votre avis au format Word d'ici au 4 novembre 2016 à l'adresse suivante : vernehmlassungen@blv.admin.ch

Consultation

Ordonnances concernant l'importation, le transit et l'exportation d'animaux et de produits animaux

Consultation jusqu'au 4 novembre 2016

1. Remarques générales
Nous saluons le présent projet et sommes en principe d'accord avec celui-ci, toutefois la mise en place d'un update électronique automatique entre les systèmes et les informations est souhaitable.
Remarques concernant les frais : „Die Anzahl dieser Meldungen dürfte sich aufgrund der Automatisierung zumindest zu Beginn etwas über dem aktuellen Rahmen bewegen“ → Cette mesure va augmenter la charge de travail des cantons et implicitement les besoins en ressources humaines.

Consultation

Ordonnances concernant l'importation, le transit et l'exportation d'animaux et de produits animaux

Consultation jusqu'au 4 novembre 2016

2. Avis concernant l'OITE-PT		
Article	Commentaires / remarques	Proposition de modification (texte)
	Pas de remarque.	

Consultation
Ordonnances concernant l'importation, le transit et l'exportation d'animaux et de produits animaux
Consultation jusqu'au 4 novembre 2016

3. Avis concernant l'OITE-UE		
Article	Commentaires / remarques	Proposition de modification (texte)
34 al. 3	<p>La formulation « l'AFD contrôle l'existence du certificat sanitaire ou l'autorisation requis en fonction des risques » n'est pas claire. Il conviendrait de définir les points suivants :</p> <ul style="list-style-type: none"> • la signification de la formulation « un contrôle en fonction des risques »; • quand un contrôle doit être effectué et quand un contrôle n'est pas nécessaire ; • si les animaux peuvent rentrer en Suisse ou doivent être refoulés. 	Définir la notion « en fonction des risques »

Consultation

**Ordonnances concernant l'importation, le transit et l'exportation d'animaux et de produits animaux
Consultation jusqu'au 4 novembre 2016**

Avis de

Nom / entreprise / organisation / service : Service de la consommation et des affaires vétérinaires de Genève

Sigle entreprise / organisation / service : SCAV

Adresse : Quai Ernest-Ansermet 22, 1207 Genève

Interlocuteur : Dr Michel Rérat, vétérinaire cantonal

N° de téléphone : 022 546 56 00

Adresse électronique : scav@etat.ge.ch

Date : 29.07.2016

Remarques importantes:

1. Nous vous prions de ne pas modifier le formatage de ce formulaire.
2. **Merci d'utiliser une ligne par article.**
3. **Veillez faire parvenir votre avis au format Word d'ici au 4 novembre 2016 à l'adresse suivante : vernehmlassungen@blv.admin.ch**

Consultation

Ordonnances concernant l'importation, le transit et l'exportation d'animaux et de produits animaux

Consultation jusqu'au 4 novembre 2016

1. Remarques générales

Le service de la consommation et des affaires vétérinaires du canton de Genève (SCAV) salue la synergie trouvée entre le système de contrôle de l'Administration fédérale des douanes (AFD) et ceux de l'Union européenne (UE), respectivement, de l'Office fédéral de la sécurité alimentaire et des affaires vétérinaires (OSAV). Nous nous réjouissons plus particulièrement de l'information transmise aux autorités cantonales compétentes en cas d'absence du certificat sanitaire ou de l'autorisation requise lors de la vérification des documents à l'import d'animaux (nouvel article 36a de l'OITE-UE) permettant un meilleur suivi au niveau cantonal.

Concernant les conséquences financières et les effets sur l'état du personnel, les autorités compétentes du canton où se situe le bureau de douane sont désormais responsables des mesures à prendre lorsque des lots sont transportés par bateau sur le Rhin ou acheminés dans un aéroport dépourvu d'un poste d'inspection frontalier agréé. Jusqu'à présent, les cantons ne s'occupaient pas de cette tâche et le lot était refoulé. Il aurait été judicieux de la part de l'OSAV d'articuler les chiffres annuels des refoulements afin que les cantons puissent se rendre compte du nombre de cas que cela représente. De même, lorsqu'une infraction aux dispositions d'importation sera révélée par recoupement des données, les autorités compétentes cantonales en seront averties et devront prendre les mesures qui en découlent. Même si cette tâche était déjà en charge des cantons, il est bien clair que le nombre d'annonces va augmenter vu l'automatisation du processus. Il aurait été bienvenu d'avoir un complément d'information concernant les chiffres actuels afin de connaître la situation de base avant l'automatisation.

Enfin, comme annoncé lors de la Conférence des vétérinaires cantonaux du 8 juin 2016, la proposition de vaccination obligatoire des chiens proposée par le groupe de travail "Importation illégale de chiens" n'a pas été prise en compte dans la présente modification des ordonnances concernant l'import, le transit et l'exportation d'animaux et de produits animaux. Cette obligation a été jugée comme contreproductive par l'OSAV vu que l'importation de chiots en dessous de 15 semaines n'aurait plus été possible. Cette proposition du service vétérinaire suisse a donc été retirée de la présente modification sans autres informations aux autorités compétentes. Le SCAV ne peut que déplorer cette manière de faire et reste convaincu qu'une vaccination obligatoire des chiens à l'import aurait permis aux autorités vétérinaires cantonales de lutter plus efficacement contre les importations illégales, tant sur le plan sanitaire que sur celui de la protection des animaux en limitant les importations de jeunes animaux.

Consultation

Ordonnances concernant l'importation, le transit et l'exportation d'animaux et de produits animaux

Consultation jusqu'au 4 novembre 2016

2 Avis concernant l'OTTE-PT		
Article	Commentaires / remarques	Proposition de modification (texte)
Article 24a alinéa 2	La notion de "numéro d'autorisation générale" est peu claire. Une précision de ce terme est souhaitée.	Supprimer la phrase "L'OSAV affiche le numéro d'autorisation général sur Internet" et définir "numéro d'autorisation générale" sous les définitions à l'article 4.
Article 59a	Cet article règle uniquement les lots destinés à l'importation qui ne sont pas déclarés avec le système e-dec. Si le système e-dec permet un prélèvement automatique des émoluments, ce n'est pas le cas présentement. Aucune mention d'un contrôle du paiement des frais n'est mentionnée dans le présent article. Dans l'alinéa 3, il est stipulé que pour les lots en provenance de pays tiers et en transit, la vérification de la réalisation du contrôle vétérinaire de frontière est effectuée par l'AFD en fonction du risque. S'agissant d'animaux et de produits en provenance de pays tiers, la réalisation du contrôle vétérinaire doit être effectuée de manière standard au même titre qu'un lot déclaré via le système e-dec. Aucune discrétion ne doit être réalisée dans la vérification entre l'annonce avec ou sans système e-dec.	Ajouter à l'alinéa 1 la phrase "Les lots sont libérés que si le paiement des émoluments visés à l'article 103 alinéa 1 lettre a, est garanti". Supprimer "en fonction des risques" à l'alinéa 3.
Article 79a alinéa 4	Cet alinéa précise les conditions de refus de la déclaration en douane, mais, contrairement aux exigences de l'alinéa 3, il n'y a aucune indication concernant le devenir de la marchandise.	Préciser si la décision quant au devenir de la marchandise refusée est du ressort du canton ou de l'AFD.
Article 101a	La connexion avec le système "e-dec" doit être obligatoire et non facultative comme cela se comprend avec la formulation actuelle.	Remplacer "TRACES peut..." par "TRACES doit..."

Consultation

Ordonnances concernant l'importation, le transit et l'exportation d'animaux et de produits animaux

Consultation jusqu'au 4 novembre 2016

Avis concernant l'OTIE-UE	
Article	Commentaires / remarques
Article 13 alinéa 2	<p>L'indication du numéro de certificat sanitaire figurant dans TRACES ou le numéro de l'autorisation de l'OSAV est suffisante dès lors que le lot est déclaré via le système e-dec. La vérification électronique des données par recoupement remplace le contrôle documentaire de l'AFD. Selon la nouvelle teneur de l'article 34, les lots d'animaux à onglets, de galliformes, d'ansériformes et de struthioniformes peuvent être déclarés ou non avec le système e-dec. Qu'en est-il pour les lots non-déclarés avec e-dec et donc non vérifiés électroniquement ? Dans ces cas-là, le contrôle des documents d'accompagnement par l'AFD doit être maintenu.</p>
Article 34 alinéa 3	<p>Les animaux à onglets, de galliformes, d'ansériformes et de struthioniformes proviennent soit d'un Etat membre de l'UE ou, étant en provenance d'un pays-tiers, ont déjà fait l'objet d'un contrôle vétérinaire de frontière intégral à un poste d'inspection frontalier d'un Etat membre de l'UE. S'agissant d'animaux vivants, la réalisation du contrôle vétérinaire doit être effectuée de manière standard au même titre qu'un lot déclaré via le système e-dec. Aucune discrepancy ne doit être réalisée dans la vérification entre l'annonce avec ou sans système e-dec.</p>
	<p>Proposition de modification (texte)</p> <p>Ajouter "Dans les cas où les lots ne sont pas déclarés avec le système e-dec, la personne assujettie à l'obligation de déclarer garantit que les certificats sanitaires seront présentés spontanément au bureau de douane."</p>
	<p>Supprimer "en fonction des risques" à l'alinéa 3.</p>

Vernehmlassung

Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

Stellungnahme von

Name / Firma / Organisation / Amt : Kanton Glarus

Abkürzung der Firma / Organisation / Amt : Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit Graubünden (ALT)

Adresse : Planaterrastrasse 11, 7001 Chur

Kontaktperson : Rolf Hanimann

Telefon : 081 257 24 11

E-Mail : rolf.hanimann@alt.gr.ch

Datum : 30. September 2016

Wichtige Hinweise:

1. Wir bitten Sie, keine Formatierungsänderungen im Formular vorzunehmen.
2. **Bitte pro Artikel der Verordnung eine eigene Zeile verwenden.**
3. Ihre elektronische Stellungnahme senden Sie bitte als **Word-Dokument** bis am **4. November 2016** an folgende E-Mail-Adresse: vernehmlassungen@blv.admin.ch

Vernehmlassung
Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

1. Allgemeine Bemerkungen

Die meisten Änderungen betreffen die Zuständigkeit des kantonalen Vollzugs nicht. Nur zwei Bereiche sind relevant für die kantonalen Veterinärbehörden:

- Neu sollen die Dokumentenkontrollen beim grenzüberschreitenden Verkehr mit Tieren und tierischen Produkten vollständig durch einen systematischen elektronischen Abgleich ersetzt werden. Dies bewirkt, dass mehr nicht-konforme Sendungen entdeckt und zur Bearbeitung an den kantonalen Vollzug (Veterinäramt) gemeldet werden. Obwohl die zu bearbeitenden Fallzahlen erhöht werden, dürfte der Aufwand für die einzelne Fallbearbeitung jedoch tiefer sein als bisher, da die Meldung zeitnah und in standardisierterer Qualität als bisher erfolgen wird.

- Zum Importverbot Robbenprodukte (Umsetzung der Motion Freysinger 11.3635): Der Vollzug dieses neuen Bereichs liegt beim Veterinäramt, wenn im Inland solche Produkte entdeckt werden. Nach Facheinschätzung ist diese Fallzahl und somit der Vollzugsaufwand vernachlässigbar.

Zusammenfassend stimmt das ALT den vorgeschlagenen Änderungen zu. Es erfolgen keine Einzelanträge auf Änderungen.

Vernehmlassung

Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten Vernehmlassung bis 4. November 2016

Stellungnahme von

Name / Firma / Organisation / Amt : Kanton Graubünden

Abkürzung der Firma / Organisation / Amt : GR

Adresse : Departement für Volkswirtschaft und Soziales, Reichsgasse 35, 7000 Chur
Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit, Planaterrastrasse 11, 7001 Chur

Kontaktperson : Rolf Hanimann

Telefon : 081 257 24 11

E-Mail : rolf.hanimann@alt.gr.ch

Datum : 7.10.2016

Wichtige Hinweise:

1. Wir bitten Sie, keine Formatierungsänderungen im Formular vorzunehmen.
2. Bitte pro Artikel der Verordnung eine eigene Zeile verwenden.
3. Ihre elektronische Stellungnahme senden Sie bitte als Word-Dokument bis am 4. November 2016 an folgende E-Mail-Adresse:
vernehmlassungen@blv.admin.ch

Vernehmlassung
Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

1. Allgemeine Bemerkungen
<p>Die meisten Änderungen betreffen die Zuständigkeit im Vollzug bzw. den kantonalen Vollzug nicht. Nur zwei Bereiche sind relevant für die kantonalen Veterinärbehörden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neu sollen die Dokumentenkontrollen beim grenzüberschreitenden Verkehr mit Tieren und tierischen Produkten vollständig durch einen systematischen elektronischen Abgleich ersetzt werden. Dies bewirkt, dass mehr nicht-konforme Sendungen entdeckt und zur Bearbeitung an den kantonalen Vollzug (Veterinäramt) gemeldet werden. Obwohl die zu bearbeitenden Fallzahlen erhöht werden, dürfte der Aufwand für die einzelne Fallbearbeitung jedoch tiefer sein als bisher, da die Meldung zeitnah und in standardisierterer Qualität als bisher erfolgen wird. - Zum Importverbot von Robbenprodukten (Umsetzung der Motion Freysinger 11.3635): Der Vollzug dieses neuen Bereichs liegt beim Veterinäramt, wenn im Inland solche Produkte entdeckt werden. Nach Facheinschätzung ist diese Fallzahl und somit der Vollzugaufwand vernachlässigbar. <p>Zusammenfassend stimmt der Kanton den vorgeschlagenen Änderungen zu. Es erfolgen keine Einzelanträge auf Änderungen.</p>

2. Stellungnahme zu den einzelnen Artikeln der EDAV-DS		
Artikel	Kommentar / Bemerkungen	Antrag für Änderungsvorschlag (Textvorschlag)

**Vernehmlassung
Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016**

2. Stellungnahme zu den einzelnen Artikeln der EDAV-DS		
Artikel	Kommentar / Bemerkungen	Antrag für Änderungsvorschlag (Textvorschlag)

Vernehmlassung
Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

3. Stellungnahme zu den einzelnen Artikeln der EDAV-EU		
Artikel	Kommentar / Bemerkungen	Antrag für Änderungsvorschlag (Textvorschlag)

Vernehmlassung

Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

Stellungnahme von

Name / Firma / Organisation / Amt : Gesundheits- und Sozialdepartement des Kantons Luzern

Abkürzung der Firma / Organisation / Amt : GSD Kt. LU

Adresse : Bahnhofstrasse 15, 6002 Luzern

Kontaktperson : Dr. Otto Ineichen

Telefon : 041 228 61 35

E-Mail : otto.ineichen@lu.ch

Datum : 2. November 2016

Wichtige Hinweise:

1. Wir bitten Sie, keine Formatierungsänderungen im Formular vorzunehmen.
2. **Bitte pro Artikel der Verordnung eine eigene Zeile verwenden.**
3. Ihre elektronische Stellungnahme senden Sie bitte als **Word-Dokument** bis am **4. November 2016** an folgende E-Mail-Adresse:
vernehmlassungen@blv.admin.ch

Vernehmlassung
Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

1. Allgemeine Bemerkungen
Das Gesundheits- und Sozialdepartement begrüsst den vorgesehenen Datenabgleich zwischen e-dec und TRACES/EDAV und die damit einhergehenden Erleichterungen beim Vollzug der Einfuhrbestimmungen. Die daraus folgenden gesetzlichen Anpassungen sind nachvollziehbar.
Zur Umsetzung der Motion 11.3635 Robbenprodukte gibt es keine Bemerkungen
Die Präzisierungen, bzw. angepassten Formulierungen in einzelnen Artikeln vereinfachen den Vollzug und werden ebenfalls begrüsst
Aus unserer Sicht wäre eine Umsetzung des Informationssystem EDAB als eigener Fachprozess in ASAN sinnvoll (war zu Projektbeginn so vorgesehen), es ist uns aber bewusst, dass im aktuellen finanziellen Umfeld die kostengünstigste Lösung zum Zuge kommen muss.

Vernehmlassung
Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

2. Stellungnahme zu den einzelnen Artikeln der EDAV-DS		
Artikel	Kommentar / Bemerkungen	Antrag für Änderungsvorschlag (Textvorschlag)
Keine		

Vernehmlassung
Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

3. Stellungnahme zu den einzelnen Artikeln der EDAV-EU		
Artikel	Kommentar / Bemerkungen	Antrag für Änderungsvorschlag (Textvorschlag)



LE CONSEIL D'ÉTAT

DE LA RÉPUBLIQUE ET
CANTON DE NEUCHÂTEL

EINGEGANGEN

- 1. Nov. 2016

Registratur GS EDI

Département fédéral de l'intérieur DFI
Secrétariat général
Inselgasse 1
3003 Berne

Consultation relative à une modification des ordonnances relatives à l'importation, au transit et à l'exportation d'animaux et de produits animaux

Monsieur le conseiller fédéral,

Le Conseil d'État a pris connaissance de la consultation concernant une modification des ordonnances relatives à l'importation, au transit et à l'exportation d'animaux et de produits animaux et vous remercie de lui donner la possibilité d'exprimer son avis sur les dispositions proposées.

Il est prévu de créer une interface entre le système électronique de traitement des données « e-dec » de l'Administration fédérale des douanes, d'un côté, et le système d'information électronique de l'UE « TRACES », ainsi que celui de l'Office fédéral de la sécurité alimentaire et des affaires vétérinaires, de l'autre. Ce lien permettra de remplacer le contrôle systématique des documents actuel par une vérification électronique des données par recoupement dans les systèmes.

Nous saluons la volonté de gain en efficacité du Conseil fédéral et approuvons les modifications proposées. Les contrôles vétérinaires de frontière devraient pouvoir être allégés. D'autre part, la vérification par recoupement informatique augmentera l'efficacité des contrôles des animaux et des produits animaux à la frontière, donc la sécurité.

En outre, il est proposé de mettre en œuvre la motion 11.3635 « Interdiction d'importer des produits dérivés du phoque ». Il s'agit ici de soumettre l'importation et l'exportation de ces produits aux mêmes dispositions que celles édictées par l'UE sur la base de la décision de l'organe d'appel de l'OMC.

Dans un souci d'équivalence aux dispositions européennes, nous pouvons nous rallier aux propositions du Conseil fédéral, même si nous estimons que la disposition selon laquelle les produits issus de la chasse pratiquée par les Inuits, lorsque, nous citons, elle est pratiquée pour contribuer à assurer leur subsistance, sera parfaitement incontrôlable.

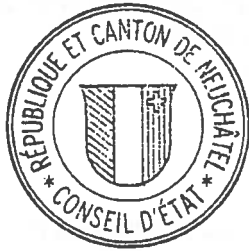
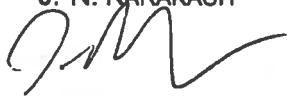
En vous remerciant de nous avoir consulté, nous vous prions de croire, Monsieur le conseiller fédéral, à l'expression de notre haute considération.

Neuchâtel, le 26 octobre 2016

Au nom du Conseil d'État :

Le président,
J.-N. KARAKASH

La chancelière,
S. DESPLAND





KANTON
NIDWALDEN

LANDAMMANN UND
REGIERUNGSRAT

Dorfplatz 2, Postfach 1246, 6371 Stans
Telefon 041 618 79 02, www.nw.ch

CH-8371 Stans, Dorfplatz 2, Postfach 1246, STK

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Herr Bundesrat
Alain Berset
Inselgasse 1
3003 Bern

Telefon 041 618 79 02
staatskanzlei@nw.ch
Stans, 18. Oktober 2016

Änderung der Verordnungen der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten. Stellungnahme

Sehr geehrter Herr Bundesrat

Mit Schreiben vom 18. März 2016 unterbreiteten Sie uns den Entwurf zur Änderung der Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten mit der Bitte, bis zum 4. November 2016 eine Stellungnahme abzugeben.

Wir danken Ihnen für diese Möglichkeit und vernehmen uns wie folgt:

Wir begrüßen die vorgeschlagenen Änderungen und haben keine weiteren Bemerkungen anzubringen.

Herzlichen Dank für Ihre Kenntnisnahme.

Freundliche Grüsse
NAMENS DES REGIERUNGSRATES

Ueli Amstad
Landammann



lic. iur. Hugo Murer
Landschreiber

Geht an:

- vernehmlassungen@blv.admin.ch

von Burg Christa BLV

Von: Gut Werner <Werner.Gut@ow.ch>
Gesendet: Freitag, 23. September 2016 07:34
An: _BLV-Vernehmlassungen
Betreff: Vernehmlassung EDAV

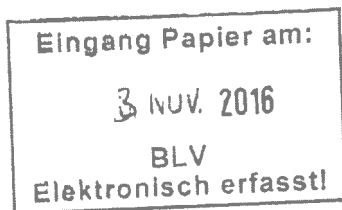
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir beziehen uns auf die Vernehmlassung bis am 4. November 2016 zu der Änderung der Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten.

Nach Rücksprache mit unserem fachlich zuständigen Laboratorium der Urkantone, begrüßen wir die vorgeschlagenen Änderungen und haben keine weiteren Änderungen anzubringen. Wir verzichten daher auf eine Stellungnahme für den Kanton Obwalden.

Freundliche Grüsse

Werner Gut
Fachspezialist Gesundheitswesen/Controlling
St. Antonistrasse 4, Postfach 1243, 6060 Sarnen
Tel 041 666 64 59
Fax 041 666 61 15
werner.gut@ow.ch
www.ow.ch



Bundesamt für
Lebensmittelsicherheit und
Veterinärwesen
Schwarzenburgstrasse 155
3003 Bern

31. Oktober 2016

Vernehmlassung zur Änderung der Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten

Sehr geehrter Herr Bundesrat
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Vorsteher des eidgenössischen Departementes des Innern EDI hat uns mit Schreiben vom 14. Juli 2016 den Entwurf zur Änderung der Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten zur Vernehmlassung zugestellt. Wir nehmen wie folgt Stellung:

Wir unterstützen die Verknüpfung der einzelnen Datenverarbeitungssysteme der anlässlich des Grenzübertrittes von Tieren und Tierprodukten am Import beteiligten Vollzugsstellen. Ebenso begrüssen wir den elektronischen Datenabgleich im Rahmen der Dokumentenkontrolle als administrative Erleichterung und somit als zweckmässig.

Ein besonderes Augenmerk richten wir auf die Informationswege an die vollziehenden Behörden in den einzelnen Kantonen. Bei Nichtkonformität von Tieren oder Tierprodukten, insbesondere wenn es sich dabei um Lebensmittel handelt, muss sichergestellt sein, dass die im Kanton zuständige Vollzugsbehörde zeitgerecht die entsprechende Meldung erhält und damit die nötigen Massnahmen ergreifen kann.

Der formellen Umsetzung des Einfuhrverbotes von Robbenprodukten stimmen wir gerne zu. Für die Möglichkeit, eine Stellungnahme abgeben zu dürfen, bedanken wir uns bestens.

Mit freundlichen Grüssen

IM NAMEN DES REGIERUNGSRATES


Roland Furst
Landammann


Andreas Eng
Staatsschreiber

Beilage: Formular Vernehmlassung

Re

EINGEGANGEN

30. Okt. 2016

Registratur GS EDI



Regierung des Kantons St.Gallen, Regierungsgebäude, 9001 St.Gallen

Eidgenössisches Departement des Innern
Inselgasse 1
3003 Bern

Regierung des Kantons St.Gallen
Regierungsgebäude
9001 St.Gallen
T +41 58 229 32 60
F +41 58 229 38 96

Eingang Papier am:

1. NOV. 2016

BLV
Elektronisch erfasst!

St.Gallen, 28. Oktober 2016

Änderung der Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten; Vernehmlassungsantwort

Sehr geehrter Herr Bundesrat

Wir beziehen uns auf Ihr Schreiben vom 14. Juli 2016, mit dem Sie die Kantonsregierungen zur Stellungnahme zu den Änderungen der Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten einladen. Mit diesem Schreiben äussern wir uns zu den geplanten Änderungen.

Mit den Änderungen in den Verordnungen werden die rechtlichen Grundlagen für das Informationssystem EDAV und für die Verknüpfung des Datenverarbeitungssystems des Zolls (e-dec) mit dem Informationssystem der Europäischen Union (TRACES) und demjenigen des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (Informationssystem EDAV) geschaffen, um die gemäss Veterinärabkommen (Anhang 11 zu SR 0.916.026.81) erforderlichen systematischen Kontrollen bei der Einfuhr von Tieren und Tierprodukten sicherzustellen. Neu sollen die Dokumentenkontrollen beim grenzüberschreitenden Verkehr mit Tieren und tierischen Produkten vollständig durch einen systematischen elektronischen Abgleich ersetzt werden. Dies bewirkt, dass mehr nichtkonforme Sendungen entdeckt und als Mangelfälle dem Amt für Verbraucherschutz und Veterinärwesen (AVSV) des Kantons St.Gallen gemeldet werden. Für das AVSV bedeutet dies, dass einige Mangelmeldungen mehr bearbeitet werden müssen. Der Aufwand für die einzelne Fallbearbeitung dürfte jedoch tiefer sein als bisher, da die Meldung zeitnah und in standardisierter Qualität erfolgen wird.

Zudem werden die zur Umsetzung des Importverbots für Robbenprodukte (Motion Freysinger 11.3635) notwendigen Bestimmungen erlassen. Der Vollzug dieses neuen Bereichs liegt beim AVSV, wenn im Kanton St.Gallen solche Produkte entdeckt werden. Nach Einschätzung des kantonalen Gesundheitsdepartementes dürften es sehr wenige Fälle sein. Der Aufwand ist somit sehr klein.



Die Regierung des Kantons St.Gallen begrüsst die vorgeschlagenen Änderungen und hat keine weiteren Bemerkungen anzubringen.

Im Namen der Regierung

Martin Klöti
Präsident



Canisius Braun
Staatssekretär

Beilage:
Ausgefülltes Formular

Zustellung auch per E-Mail (pdf- und Word-Version) an:
vernehmlassungen@blv.admin.ch

Vernehmlassung

Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

Stellungnahme von

Name / Firma / Organisation / Amt : Kanton St.Gallen, Gesundheitsdepartement, Amt für Verbraucherschutz und Veterinärwesen

Abkürzung der Firma / Organisation / Amt : AVSV

Adresse : Blarerstrasse 2, 9001 St.Gallen

Kontaktperson : Albert Fritsche, Kantonstierarzt

Telefon : 058 229 28 70

E-Mail : albert.fritsche@sg.ch

Datum : 30.09.16

Wichtige Hinweise:

1. Wir bitten Sie, keine Formatierungsänderungen im Formular vorzunehmen.
2. Bitte pro Artikel der Verordnung eine eigene Zeile verwenden.
3. Ihre elektronische Stellungnahme senden Sie bitte als Word-Dokument bis am 4. November 2016 an folgende E-Mail-Adresse: vernehmlassungen@blv.admin.ch
- 4.

1. Allgemeine Bemerkungen:

Mit den Änderungen in der Verordnung werden die rechtlichen Grundlagen für das Informationssystem EDAV und für die Verknüpfung des Datenverarbeitungssystems des Zolls (edec) mit dem Informationssystem der Europäischen Union (TRACES) und demjenigen des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (Informationssystem EDAV) geschaffen, um die gemäss Veterinärabkommen (Anhang 11 zu SR 0.916.026.81) erforderlichen systematischen Kontrollen bei der Einfuhr von Tieren und Tierprodukten sicherzustellen. Neu sollen die Dokumentenkontrollen beim grenzüberschreitenden Verkehr mit Tieren und tierischen Produkten vollständig durch einen systematischen elektronischen Abgleich ersetzt werden. Dies bewirkt, dass mehr nichtkonforme Sendungen entdeckt und als Mängelfälle dem Amt für Verbraucherschutz und Veterinärwesen (AVSV) des Kantons St. Gallen gemeldet werden. Für das AVSV bedeutet dies, dass einige Mängelmeldungen mehr bearbeitet werden müssen. Der Aufwand für die einzelne Fallbearbeitung dürfte jedoch tiefer sein als bisher, da die Meldung zeitnah und in standardisierter Qualität erfolgen wird.

Zudem werden die zur Umsetzung des Importverbots für Robbenprodukte (Motion Freysinger 11.3635) notwendigen Bestimmungen erlassen. Der Vollzug dieses neuen Bereichs liegt beim AVSV, wenn im Kanton solche Produkte entdeckt werden. Nach unserer Einschätzung werden es sehr wenige Fälle sein. Der Aufwand ist somit sehr klein.

Das AVSV begrüsst die vorgeschlagenen Änderungen und hat keine weiteren Bemerkungen anzubringen.

Kanton Schaffhausen
Departement des Innern
Mühlentalstrasse 105
CH-8200 Schaffhausen
www.sh.ch



Telefon 052 632 74 61
Fax 052 632 77 51
sekretariat.di@ktsh.ch

Departement des Innern

Bundesamt für Landwirtschaft
Abteilung Internationales
3003 Bern

per E-Mail an:
vernehmlassungen@blv.admin.ch

Schaffhausen, 2. November 2016

Änderung der Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten; Stellungnahme

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 14. Juli 2016 haben Sie die Kantone zu einer Vernehmlassung in oben erwähnter Angelegenheit eingeladen. Ihre Einladung wurde zuständigkeitshalber an das Departement des Innern weitergeleitet. Wir bedanken uns für die Möglichkeit zur Stellungnahme und lassen uns wie folgt vernehmen:

Grundsätzlich stimmen wir den vorgeschlagenen Anpassungen der Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten zu. Auf eine detaillierte Stellungnahme verzichten wir jedoch, zumal die meisten Änderungen den kantonalen Vollzug nicht betreffen. In den zwei die kantonale Zuständigkeit tangierenden Bereichen – Einführung eines systematischen elektronischen Abgleichs beim grenzüberschreitenden Verkehr mit Tieren und tierischen Produkten sowie Importverbot Robbenprodukte – teilen wir die Einschätzung, dass sich der Mehraufwand für die Kantone in engen Grenzen hält.

Für die Kenntnisnahme und die Berücksichtigung unserer Stellungnahme danken wir Ihnen.
Für Rückfragen steht Ihnen als Kontaktperson der Kantonstierarzt, Dr. Peter Uehlinger
(Tel. 052 632 71 01, peter.uehlinger@ktsh.ch) gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse
Die Departementsvorsteherin



Ursula Hafner-Wipf, Regierungsrätin

Kopie z.K.:

- Volkswirtschaftsdepartement
- Veterinäramt
- Interkantonales Labor
- Landwirtschaftsamt

6431 Schwyz, Postfach 1260

An das
Eidgenössische Departement des Innern EDI

per E-Mail an: vernehmlassungen@blv.admin.ch

Schwyz, 25. Oktober 2016

Änderung der Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten

Verzicht auf eine Vernehmlassung

Sehr geehrter Herr Bundesrat
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 14. Juli 2016 lädt das Eidgenössische Departement des Innern (EDI) die Kantonsregierungen ein, bis 4. November 2016 zur Änderung der Verordnung über die Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten im Verkehr mit Drittstaaten vom 18. November 2015 (SR 916.443.10, EDAV-DS) und der Verordnung über die Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten im Verkehr mit den EU-Mitgliedstaaten, Island und Norwegen vom 18. November 2015 (SR 916.443.11, EDAV-EU) Stellung zu nehmen.

Wir bedanken uns für diese Möglichkeit. Der Regierungsrat verzichtet jedoch auf eine Vernehmlassung.

Freundliche Grüsse

Im Namen des Regierungsrates:



Othmar Reichmuth, Landammann

Dr. Mathias E. Brun, Staatsschreiber

Kopie z.K. an:

- Schwyzer Mitglieder der Bundesversammlung.

Staatkanzlei, Regierungsgebäude, 8510 Frauenfeld

Eidgenössisches
Departement des Innern
Herr Alain Berset
Bundesrat
3003 Bern

EINGEGANGEN

27. Okt. 2016

Registratur GS EDI

Frauenfeld, 25. Oktober 2016

Änderungen der Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten

Vernehmlassung

Sehr geehrter Herr Bundesrat

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit, zum Entwurf für eine Änderung der Verordnung über die Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten im Verkehr mit den EU-Mitgliedstaaten, Island und Norwegen (EDAV-EU) einerseits und zum Entwurf für eine Änderung der Verordnung über die Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten im Verkehr mit Drittstaaten (EDAV-DS) andererseits Stellung nehmen zu können.

Die Dokumentenkontrollen sollen beim grenzüberschreitenden Verkehr mit Tieren und tierischen Produkten neu vollständig durch einen systematischen elektronischen Abgleich ersetzt werden. Dadurch dürften in Zukunft häufiger nicht konforme Sendungen entdeckt und als Mängelfälle der dafür zuständigen kantonalen Stelle - im Kanton Thurgau: Veterinäramt - gemeldet werden. Dies bedeutet für das Thurgauer Veterinäramt, dass einige Mängelmeldungen zusätzlich bearbeitet werden müssen. Andererseits ist jedoch mit einem kleineren Aufwand für die einzelne Fallbearbeitung zu rechnen, da die Meldung zeitnah und in standardisierterer Qualität erfolgen dürfte.

Zu den in Umsetzung der Motion 11.3635 „Importverbot für Robbenprodukte“ vorgeschlagenen Regelungen möchten wir bemerken, dass der Vollzug nur dann dem Kanton obliegt, wenn im Inland solche Produkte entdeckt werden. Wir gehen daher von sehr wenigen Fällen und damit von einem relativ geringen Vollzugsaufwand aus.



2/2

Die vorgeschlagenen Verordnungsänderungen dürften daher kaum Auswirkungen auf die Kantone haben. Wir können den Verordnungsentwürfen somit zustimmen und haben keine Bemerkungen zu einzelnen Bestimmungen.

Mit freundlichen Grüßen

Die Präsidentin des Regierungsrates

Maurin

Der Staatschreiber



numero

Bellinzona

4627

fr

1

26 ottobre 2016

Repubblica e Cantone Ticino
Consiglio di Stato
Piazza Governo 6
Casella postale 2170
6501 Bellinzona
telefono +41 91 814 43 20
fax +41 91 814 44 35
e-mail can-sc@ti.ch

Repubblica e Cantone
Ticino

Rec

Il Consiglio di Stato

Eingang Papier am:

1. NOV. 2016

BLV
Elektronisch erfasst!

Ufficio federale della sicurezza alimentare
e di veterinaria (USAV)
Schwarzenburgstrasse 155
Casella postale
3003 Berna

Invio per posta elettronica in formato word e
PDF a vernehmlassungen@blv.admin.ch

Modifica delle ordinanze nell'ambito dell'importazione, del transito e dell'esportazione di animali e prodotti animali: OITE-PT e OITE-UE

Gentili signore, egregi signori,

con riferimento alla procedura di consultazione avviata il 14 luglio 2016 riguardante la modifica delle ordinanze citate a margine, vi inviamo in allegato la nostra presa di posizione.

Vi ringraziamo di voler considerare le nostre osservazioni.

Vogliate gradire i nostri distinti saluti.

PER IL CONSIGLIO DI STATO

Il Presidente:



Paolo Beltraminelli

Il Cancelliere:



Arnoldo Coduri

Allegato:

- citato

Copia a:

- Deputazione ticinese alle Camere federali (can-relazioniesterne@ti.ch)
- Dipartimento della sanità e della socialità (dss-dir@ti.ch)
- Divisione della salute pubblica (dss-dsp@ti.ch)
- Ufficio del veterinario cantonale (dss-uvc@ti.ch)
- Pubblicazione in Internet

Consultazione

Ordinanze concernenti l'importazione, il transito e l'esportazione di animali e prodotti animali
Consultazione entro il 4 novembre 2016

Parere di

Nome / azienda / organizzazione / ufficio: Consiglio di Stato del Cantone Ticino

Abbreviazione dell'azienda / dell'organizzazione / dell'ufficio: CdS-TI

Indirizzo: Piazza Governo 6, 6500 Bellinzona

Persona di contatto: Dr. Tullio Vanzetti

Telefono: 091 814 41 00

E-mail: dss-uvvc@ti.ch

Data: 18.10.2016

Indicazioni importanti:

1. Si prega di non modificare la formattazione del modulo!
2. **Utilizzare una nuova riga per ogni articolo dell'ordinanza.**
3. I pareri devono essere inviati in forma elettronica, come documento **Word**, al più tardi entro il **4 novembre 2016** al seguente indirizzo: vernehmlassungen@blv.admin.ch

Consultazione

Ordinanze concernenti l'importazione, il transito e l'esportazione di animali e prodotti animali

Consultazione entro il 4 novembre 2016

2. Parere sui singoli articoli dell'OITE-PT		
Articolo	Commento / osservazioni	Proposta di modifica (testo proposto)

Eidgenössisches Departement
des Innern
Schwanengasse 2
3003 Bern

Per Email

vernehmlassungen@blv.admin.ch

Altdorf, 8. November 2016

Änderung der Verordnung im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten; Vernehmlassung

Sehr geehrte Damen und Herren

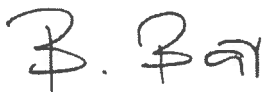
Mit Schreiben vom 14. Juli 2016 hat uns das Eidgenössische Departement des Innern eingeladen, eine Stellungnahme zur erwähnten Verordnung abzugeben. Dafür danken wir bestens.

Im Auftrag des Regierungsrats des Kantons Uri teilen wir Ihnen mit, dass wir von der Möglichkeit zur Stellungnahme keinen Gebrauch machen.

Wir danken für Ihr Verständnis und grüssen Sie freundlich.

Freundliche Grüsse

Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion



Barbara Bär, Regierungsrätin
Landesstatthalter

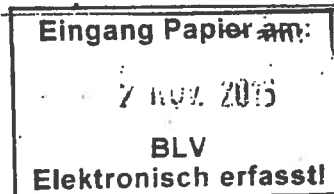


Département du
territoire et de
l'environnement

Cheffe du Département

Place du Château 1
1014 Lausanne

Office fédéral de la sécurité alimentaire
et des affaires vétérinaires
Monsieur Hans Wyss
Directeur
Schwarzenburgstrasse 155
3003 Berne



Réf. : GP

Lausanne, le 01 NOV. 2016

**Modification des ordonnances relatives à l'importation, au transit et à l'exportation
d'animaux et de produits animaux.**

Monsieur le Directeur,

En date du 14 juillet 2016, vous avez fait parvenir à la Chancellerie d'Etat le projet de révision cité en titre. Nous vous remercions de nous avoir consultés à ce sujet et nous prononçons comme suit.

Le projet de modification présenté autorisera la mise en place des passerelles informatiques nécessaires entre les bases de données vétérinaires et douanières. Cela assurera sans aucun doute un échange plus fluide d'informations entre les autorités d'exécution respectives.

Dès lors que les modifications proposées visent à renforcer l'efficacité des contrôles en facilitant le recoupement des données contenues dans les documents sanitaires et douaniers, le projet mis en consultation n'appelle aucune remarque de notre part.

En vous remerciant de votre attention, nous vous prions de croire, Monsieur le Directeur, à l'assurance de nos sentiments distingués.

Jacqueline de Quattro
Conseillère d'Etat

Copie

- Office des affaires extérieures



Conseil d'Etat
Staatsrat



2016.03469

**CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS**

Confédération suisse
Département fédéral de l'intérieur (DFI)
Monsieur Alain Berset
Conseiller fédéral
3003 Berne

Date - 5 OCT. 2016

**Modification des ordonnances relatives à l'importation, au transit et à l'exportation
d'animaux et de produits animaux OITE – Réponse à la procédure de consultation**


Monsieur le Conseiller fédéral,


En date du 14 juillet 2016, vous nous avez soumis le dossier de consultation susmentionné.


Le Valais a pris connaissance du projet de révision des ordonnances OITE et n'a pas de remarques particulières à formuler.

Nous vous remercions de nous avoir donné l'occasion de nous prononcer sur ce sujet et vous présentons, Monsieur le Conseiller fédéral, l'expression de notre considération distinguée.

Au nom du Conseil d'Etat

La Présidente

Esther Wäeber-Kalbermatten

Le Chancelier

Philipp Spörri



Copie à vernehmlassungen@blv.admin.ch



Place de la Planta, CP 478, 1951 Sion
Tél. 027 606 21 00 · Fax 027 606 21 04



Gesundheitsdirektion, Postfach 455, 8301 Zug

E-Mail

vernehmlassungen@blv.admin.ch
(PDF- und Word-Format)

T direkt 041 728 35 01
martin.pfister.rr@zg.ch
Zug, 18. Oktober 2016
52174

Änderung der Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten; Vernehmlassungsantwort

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 14. Juli 2016 eröffnete das Eidgenössische Departement des Innern eine Vernehmlassung zur Änderung der Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten.

Nach Anhörung der betroffenen kantonalen Stellen teilen wir Ihnen mit, dass der Kanton Zug die Vorlage begrüsst und auf Anträge verzichtet.

Freundliche Grüsse
Gesundheitsdirektion

Martin Pfister
Regierungsrat

Kopie an:

- Direktion des Innern
- Volkswirtschaftsdirektion
- Amt für Verbraucherschutz



 Kanton Zürich
Regierungsrat

Eidgenössisches Departement des Innern
3003 Bern

Eingang Papier am:
09. NOV. 2016
BLV
Elektronisch erfasst!

EINGEGANGEN
- 8. Nov. 2016
Registratur GS EDI

2. November 2016 (RRB Nr. 1045/2016)

**Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren
und Tierprodukten (Änderung; Vernehmlassung)**

Sehr geehrter Herr Bundesrat

Mit Schreiben vom 14. Juli 2016 haben Sie uns eingeladen, zu Änderungen von zwei Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten Stellung zu nehmen. Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Meinungsäusserung. Wir stimmen den Revisionen zu.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Bundesrat,
die Versicherung unserer ausgezeichneten Hochachtung.

Im Namen des Regierungsrates
Der Präsident:

Der Staatsschreiber:



von Burg Christa BLV

Von: Verena Loembe <verena.loembe@spschweiz.ch>
Gesendet: Montag, 7. November 2016 07:57
An: _BLV-Vernehmlassungen
Betreff: Verzicht auf Antwort der SP Schweiz

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich bitte Sie um Kenntnisnahme, dass die SP Schweiz auf eine Stellungnahme zum Vernehmlassungsverfahren zur Revision der Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Tierproduktion verzichtet.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und verbleiben

Mit freundlichen Grüssen

Verena Loembe

Sekretariat SP-Fraktion der Bundesversammlung

Telefon 031 329 69 60

Fax 031 329 69 70

Mobil 079 540 82 65

e-mail: verena.loembe@spschweiz.ch

www.spschweiz.ch

von Burg Christa BLV

Von: Verband <verband@chgemeinden.ch>
Gesendet: Mittwoch, 26. Oktober 2016 10:20
An: _BLV-Vernehmlassungen
Cc: Wenger Judith
Betreff: Schweizerischer Gemeindeverband SGV Revision der Verordnung über die Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten im Verkehr mit Drittstaaten; Verordnung über die Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Ihrem Schreiben vom 14. Juli 2016 haben Sie dem Schweizerischen Gemeindeverband (SGV) das oben erwähnte Geschäft zur Vernehmlassung unterbreitet. Für die Gelegenheit, uns aus Sicht der rund 1625 dem SGV angeschlossenen Gemeinden äussern zu können, danken wir Ihnen.

Nach Studium der Unterlagen teilen wir Ihnen hiermit jedoch mit, dass der SGV zu dieser Vorlage keine Stellungnahme einreicht.

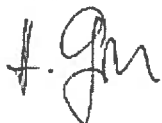
Vielen Dank für Ihre Kenntnisnahme.

Freundliche Grüsse

Schweizerischer Gemeindeverband

Präsident

Direktor



Hannes Germann
Ständerat

Reto Lindegger

Schweizerischer Gemeindeverband

Laupenstrasse 35, Postfach 8022

3001 Bern

Tel. 031 380 70 00

verband@chgemeinden.ch

www.chgemeinden.ch



Bundesamt für Lebensmittelsicherheit
und Veterinärwesen
Schwarzenburgstrasse 155
3003 Bern

vernehmlassungen@blv.admin.ch

Bern, 5. September 2016

Revision der Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten

Sehr geehrter Herr Bundesrat
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Einladung, an der Vernehmlassung zum oben genannten Geschäft teilzunehmen.

Wir bedauern, Ihnen mitteilen zu müssen, dass wir trotz der unbestrittenen Bedeutung der Vorlage aus Kapazitätsgründen auf eine Eingabe verzichten müssen.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Freundliche Grüsse

Schweizerischer Städteverband

Stv. Direktor

Martin Tschirren

von Burg Christa BLV

Von: Ruckstuhl Sandra <sandra.ruckstuhl@economiesuisse.ch>
Gesendet: Dienstag, 1. November 2016 14:24
An: _BLV-Vernehmlassungen
Betreff: Stellungnahme: Änderung der Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten;

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 14. Juli 2016 haben Sie uns eingeladen zur Änderung der Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten Stellung zu nehmen. Für die Möglichkeit danken wir Ihnen.

Wir stimmen der Revision zu. Wichtig ist uns festzuhalten, dass sowohl für diese Verordnungen wie auch für andere Regulierungen von sogenannten Negativdeklarationen in Zollanmeldungen, wie sie im Zusammenhang mit Antidumping-Massnahmen der EU vorgekommen sind, Abstand genommen wird.

Freundliche Grüsse
Sandra Ruckstuhl

Sandra Ruckstuhl
Projektleiterin Aussenwirtschaft
economiesuisse
Hegibachstrasse 47
CH-8032 Zürich
Telefon +41 44 421 35 45
sandra.ruckstuhl@economiesuisse.ch
www.economiesuisse.ch

Département fédéral de l'intérieur DFI
3003 Berne

Par e-mail à : vernehmlassungen@blv.admin.ch

Berne, le 4 novembre 2016 usam-No/nf

Réponse à la consultation

Modification des ordonnances relatives à l'importation, au transit et à l'exportation d'animaux et de produits animaux

Mesdames, Messieurs,

Numéro 1 des PME helvétiques, l'Union suisse des arts et métiers usam représente 250 associations et quelque 300 000 entreprises. En tant que plus grande organisation faïtière de l'économie suisse, nous nous engageons sans répit pour l'aménagement d'un environnement économique et politique favorable au développement des petites et moyennes entreprises.

L'Union suisse des arts et métiers usam accepte le projet de modification des ordonnances relatives à l'importation, au transit et à l'exportation d'animaux et de produits animaux mis en consultation sous réserve des modifications suivantes :

Cette révision vise à créer les bases légales d'une interface entre le système de traitement des données de l'AFD (e-dec), le système d'information de l'UE (TRACES) et celui de l'Office fédéral de la santé alimentaire et des affaires vétérinaires (OITE). Ceci afin d'assurer les contrôles systématiques lors de l'importation d'animaux et de produits animaux, requis par l'annexe vétérinaire de l'accord bilatéral agricole que la Suisse a conclu avec l'UE. Cette interface permettra de remplacer l'actuel contrôle systématique des documents par une vérification électronique des données par recoupement dans les systèmes. L'usam salue la volonté de simplification et d'optimisation des processus de contrôle aux postes de frontières lors d'importations. Une attention particulière devra cependant être accordée à la mise en œuvre afin de former le personnel de manière adéquate et de ne pas augmenter inutilement la charge administrative des importateurs.

Quant à la mise en œuvre de la motion 11.3635 « Interdiction d'importer des produits dérivés du phoque », l'usam considère cette adaptation des bases légales à la législation de l'UE superflue, compte tenu du caractère anecdotique de l'importation de ces produits. Une augmentation de la masse bureaucratique n'est, dans ce cas, ni nécessaire ni souhaitable. L'usam demande donc que les dispositions contenues dans les articles 5a OITE-UE et 10a OITE-PT soient abandonnées.

Nous vous remercions par avance pour la prise en considération de nos arguments dans votre processus décisionnel et restons à votre disposition pour tout complément d'information ou pour un entretien.

Meilleures salutations,

Union suisse des arts et métiers usam



Hans-Ulrich Bigler
Directeur, conseiller national



H el ene Noirjean
Responsable du dossier

Annexe

- Prise de position de la Chambre vaudoise des arts et métiers CVAM

Vernehmlassung

Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

Stellungnahme von

Name / Firma / Organisation / Amt : Schweizer Bauernverband

Abkürzung der Firma / Organisation / Amt : SBV

Adresse : Laurstrasse 10, 5200 Brugg

Kontaktperson : Thomas Jäggi

Telefon : 056 462 51 11



E-Mail : thomas.jaeggi@sbv-usp.ch

Datum : 4. November 2016

Wichtige Hinweise:

1. Wir bitten Sie, keine Formatierungsänderungen im Formular vorzunehmen.
2. **Bitte pro Artikel der Verordnung eine eigene Zeile verwenden.**
3. Ihre elektronische Stellungnahme senden Sie bitte als **Word-Dokument** bis am **4. November 2016** an folgende E-Mail-Adresse:
vernehmlassungen@bvl.admin.ch

Vernehmlassung
Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

1. Allgemeine Bemerkungen
<p>Sehr geehrte Damen und Herren</p> <p>Besten Dank für die Gelegenheit zur Stellungnahme zu den Anpassungen der Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten.</p> <p>Die geplanten Änderungen sind weitgehend Anpassungen an die heutigen technischen Standards. Das Einfuhrverbot für Robben und Robbenprodukte betrifft die Landwirtschaft nicht.</p> <p>Der Schweizer Bauernverband verzichtet auf detaillierte Bemerkungen und stimmt den geplanten Anpassungen zu.</p>
<p>Freundliche Grüsse Schweizer Bauernverband</p> <p> </p> <p>Jacques Bourgeois Direktor</p> <p>Martin Rufer Leiter DPMÖ</p>

Vernehmlassung

Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten

Vernehmlassung bis 4. November 2016

2. Stellungnahme zu den einzelnen Artikeln der EDAV-DS		
Artikel	Kommentar / Bemerkungen	Antrag für Änderungsvorschlag (Textvorschlag)

3. Stellungnahme zu den einzelnen Artikeln der EDAV-EU		
Artikel	Kommentar / Bemerkungen	Antrag für Änderungsvorschlag (Textvorschlag)

von Burg Christa BLV

Von: Adrian Wuethrich <wuethrich@travailsuisse.ch>
Gesendet: Dienstag, 1. November 2016 15:54
An: _BLV-Vernehmlassungen
Betreff: Travail.Suisse Änderung von Verordnungen im Veterinärbereich

Sehr geehrter Herr Bundesrat
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Einladung zur Änderung von Verordnungen im Veterinärbereich Stellung zu nehmen. Travail.Suisse, der unabhängige Dachverband der Arbeitnehmenden, verzichtet jedoch in diesem Fall darauf eine Vernehmlassungsantwort einzureichen.

Merci für die Kenntnisnahme.

Freundliche Grüsse

Adrian Wüthrich

Travail.Suisse

Adrian Wüthrich
Präsident / Grossrat BE
Postfach / 3001 Bern
031 370 21 11 / 079 287 04 93
www.travailsuisse.ch



Vaterschaftsurlaub jetzt!
Le congé paternité maintenant!
Il congedo paternità, subito!

Haben Sie unsere Volksinitiative schon unterschrieben?

www.vaterschaftsurlaub.ch / www.conge-paternite.ch / www.congedo-paternita.ch

Département fédéral de l'intérieur (DFI)
Inselgasse 1

CH-3003 Berne

Paudex, le 1^{er} novembre 2016
PM/mis

Modification des ordonnances relatives à l'importation, au transit et à l'exportation d'animaux et de produits animaux – Réponse à la procédure de consultation

Madame, Monsieur,

Le Centre Patronal a pris connaissance de la procédure de consultation relative à la modification des ordonnances relatives à l'importation, au transit et à l'exportation d'animaux et de produits animaux (couplage du système «e-dec» avec TRACES et le système d'information OITE; mise en œuvre de la motion 11.3635 «Produits dérivés du phoque»). Après étude des différents documents et consultation de certains de nos membres, nous sommes en mesure de vous transmettre ci-après notre prise de position.

Remarques générales

A titre préliminaire, nous rappelons que la Suisse est soumise au maintien de l'équivalence avec le droit de l'Union européenne (UE) en vertu de l'annexe vétérinaire de l'Accord agricole. Cet accord facilite les importations en provenance de l'UE, qui sont possibles sans autorisation de police sanitaire de l'Office vétérinaire fédéral, alors que les animaux en provenance de pays tiers (non membres de l'UE) sont soumis à quarantaine. La Suisse s'est engagée dans cet accord à adopter des conditions d'importation et de transit pour les animaux et les produits animaux équivalentes à celles de l'UE. En outre, la Suisse doit garantir la libération des lots d'animaux et de produits animaux soumis au contrôle vétérinaire de frontière par un poste d'inspection frontalier agréé et l'existence des documents d'accompagnement requis pour certaines espèces animales dans ses échanges avec les pays de l'UE, l'Islande et la Norvège.

Actuellement, les contrôles nécessaires incombent à l'Administration des douanes (AFD) qui procède en vérifiant les documents papiers.

Le principal but des présentes modifications est d'ajouter une base légale permettant la création d'une interface entre le système électronique de traitement des données «e-dec» de l'AFD et le système d'information de l'UE «TRACE» ainsi que le système d'information OITE.

Cela doit permettre de remplacer l'actuel contrôle systématique des documents papiers par une vérification électronique des données par recoupement dans les systèmes et donc de faciliter l'exécution des dispositions réglant les importations. L'instauration d'un tel système doit augmenter l'efficacité du contrôle des animaux et des produits animaux à la frontière et donc renforcer la sécurité. Bien que cette modification nous semble opportune, nous estimons qu'il sera délicat de la mettre en œuvre par manque de personnel bien formé aux postes de frontière.

Par ailleurs, les modifications mineures apportées, qui visent notamment à tenir compte des réalités (art. 82 al.1 et 2 OITE-PT par exemple), à clarifier les dispositions (notamment l'art. 34 let. b OITE-PT) et qui prennent désormais en compte la chronologie des événements (art. 24a OITE-PT), sont les bienvenues.

Remarques particulières

Art. 5a OITE-UE et 10a OITE-PT : Nous sommes globalement contre l'introduction de ces dispositions car elles nous paraissent vaines. En effet, le marché des produits dérivés du phoque étant tellement réglementé internationalement qu'il en devient anecdotique. Le rapport explicatif fait explicitement mention de ce fait (notamment dans la 4^{ème} rubrique dédiée aux conséquences financières aux points 1 et 4 p.8 et 9) en mentionnant : « Vu qu'il n'y a quasiment plus d'importations de produits dérivés du phoque à l'heure actuelle ni de commerce de ces produits... ». Partant, et étant opposés au gonflement de la machine bureaucratique, nous estimons qu'il est superflu et infondé de réglementer des situations qui ne se produisent quasiment plus et qui vont tendre à disparaître.

Si ces deux dispositions devaient quand même figurer dans le texte final, nous suggérons la modification suivante. Les alinéas 1 de ces deux dispositions interdisent purement et simplement toute importation de produits dérivés du phoque. Aussi, si l'on s'en tient au libellé, il n'y a plus de place pour les exceptions prévues aux alinéas 2 et suivants. Nous proposons donc le texte suivant : « Sauf exceptions, l'importation de produits dérivés du phoque est interdite ».

Art. 79a OITE-PT : Nous relevons qu'il manque plusieurs pluriels dans le texte (al.1 "système", première ligne, al.2 "donnée" avant dernière ligne, al. 3 "visée", première ligne).

Conclusions

Moyennant la prise en compte des remarques susmentionnées, nous pouvons approuver les modifications proposées dans ce projet.

Nous vous remercions de l'attention que vous porterez à ces lignes et nous vous prions de croire, Madame, Monsieur, à l'assurance de notre haute considération.

CENTRE PATRONAL



Patrick Mock

Union suisse des arts et métiers
Mme Hélène Noirjean
Schwarztorstrasse 26
Case postale
3001 Berne

Paudex, le 27 octobre 2016
PM/

Modification des ordonnances relatives à l'importation, au transit et à l'exportation d'animaux et de produits animaux – Réponse à la procédure de consultation

Madame,

Nous vous remercions de bien avoir voulu nous consulter dans le cadre de la procédure de consultation relative à la modification des ordonnances relatives à l'importation, au transit et à l'exportation d'animaux et de produits animaux (couplage du système «e-dec» avec TRACES et le système d'information OITE; mise en œuvre de la motion 11.3635 «Produits dérivés du phoque»). Après étude des différents documents et consultation de certains de nos membres, nous sommes en mesure de vous transmettre ci-après notre prise de position.

Remarques générales

A titre préliminaire, nous rappelons que la Suisse est soumise au maintien de l'équivalence avec le droit de l'Union européenne (UE) en vertu de l'annexe vétérinaire de l'Accord agricole. Cet accord facilite les importations en provenance de l'UE, qui sont possibles sans autorisation de police sanitaire de l'Office vétérinaire fédéral, alors que les animaux en provenance de pays tiers (non membres de l'UE) sont soumis à quarantaine. La Suisse s'est engagée dans cet accord à adopter des conditions d'importation et de transit pour les animaux et les produits animaux équivalentes à celles de l'UE. En outre, la Suisse doit garantir la libération des lots d'animaux et de produits animaux soumis au contrôle vétérinaire de frontière par un poste d'inspection frontalier agréé et l'existence des documents d'accompagnement requis pour certaines espèces animales dans ses échanges avec les pays de l'UE, l'Islande et la Norvège.

Actuellement, les contrôles nécessaires incombent à l'Administration des douanes (AFD) qui procède en vérifiant les documents papiers.

Le principal but des présentes modifications est d'ajouter une base légale permettant la création d'une interface entre le système électronique de traitement des données «e-dec» de l'AFD et le système d'information de l'UE «TRACE» et le système d'information OITE. Cela doit permettre de remplacer l'actuel contrôle systématique des documents papiers par une vérification électronique des données par recoupement dans les systèmes et donc de faciliter l'exécution des dispositions réglant les importations. L'instauration d'un tel système doit augmenter l'efficacité du contrôle des animaux et des produits animaux à la frontière et

donc renforcer la sécurité. Bien que cette modification nous semble opportune, nous estimons qu'il sera délicat de la mettre en œuvre par manque de personnel bien formé aux postes de frontière.

Par ailleurs, les modifications mineures apportées, qui visent notamment à tenir compte des réalités (art. 82 al.1 et 2 OITE-PT par exemple), à clarifier les dispositions (notamment l'art. 34 let. b OITE-PT) et qui prennent désormais en compte la chronologie des événements (art. 24a OITE-PT), sont les bienvenues.

Remarques particulières

Art. 5a OITE-UE et 10a OITE-PT : Nous sommes globalement contre l'introduction de ces dispositions car elles nous paraissent vaines. En effet, le marché des produits dérivés du phoque étant tellement règlementé internationalement qu'il en devient anecdotique. Le rapport explicatif fait explicitement mention de ce fait (notamment dans la 4^{ème} rubrique dédiée aux conséquences financières aux points 1 et 4 p.8 et 9) en mentionnant : «*Vu qu'il n'y a quasiment plus d'importations de produits dérivés du phoque à l'heure actuelle ni de commerce de ces produits...*». Partant, et étant opposés au gonflement de la machine bureaucratique, nous estimons qu'il est superflu et infondé de règlementer des situations qui ne se produisent quasiment plus et qui vont tendre à disparaître.

Si ces deux dispositions devaient quand même figurer dans le texte final, nous suggérons la modification suivante. Les alinéas 1 de ces deux dispositions interdisent purement et simplement toute importation de produits dérivés du phoque. Aussi, si l'on s'en tient au libellé, il n'y a plus de place pour les exceptions prévues aux alinéas 2 et suivants. Nous proposons donc le texte suivant : «Sauf exceptions, l'importation de produits dérivés du phoque est interdite».

Art. 79a OITE-PT : Nous relevons qu'ils manquent plusieurs pluriels dans le texte (al.1 "système", première ligne, al.2 "donnée" avant dernière ligne, al. 3 "visée", première ligne).

Conclusions

Moyennant la prise en compte des remarques susmentionnées, nous pouvons approuver les modifications proposées dans ce projet.

Nous vous remercions de l'attention que vous porterez à la présente et vous prions d'agréer, Madame, l'expression de nos sentiments les meilleurs.

Chambre vaudoise des arts et métiers



Patrick Mock

Von: cerny.inuit@bluewin.ch [<mailto:cerny.inuit@bluewin.ch>]

Gesendet: Donnerstag, 27. Oktober 2016 16:35

An: _BLV-Info <info@blv.admin.ch>

Cc: Heidrun Löb <heidrun.loeb@zuerich.ch>; Peter Cerny <petercerny@bluewin.ch>; matthias.finger@epfl.ch; Monika Egli <monika.egli@zuerich.ch>; Jeannine Bromundt <info@galerie-central.ch>; Flückiger Stefan EDA FLU <stefan.flueckiger@eda.admin.ch>; Martin Schultz <martin.schultz@bhm.ch>; Mainini Bruno BLV <Bruno.Mainini@blv.admin.ch>; Frederic Dorogi <soleildeminuit@bluewin.ch>

Betreff: Umsetzung Motion 11.3635

Eidgenössisches Departement des Innern EDI

Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV

Schwarzenburgstrasse 155

3003 Bern

Betrifft: Einfuhr von Produkten, die von Robben stammen / Umsetzung Motion 11.3635

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich danke für die Gelegenheit Stellung zum obgenannten Geschäft nehmen zu dürfen.

Ich verstehe die Haltung der Schweiz, die speziell die Tradition und nachhaltige Lebensweise der indigenen Völker berücksichtigt.

Wenn ich die Ausnahmeregelung jedoch lese, ist es mir klar, warum die Inuit und andere indigene Gemeinschaften Mühe haben, die Voraussetzungen zum Export zu erfüllen.

„Einerseits soll die Einfuhr von Robbenprodukten zulässig sein, wenn diese aus einer Jagd stammen, die traditionsgemäss von Inuit oder anderen indigenen Gemeinschaften betrieben wird. Diese Jagd muss zum Lebensunterhalt der Gemeinschaft betrieben werden und zu diesem beitragen (nicht in erster Linie aus wirtschaftlichen Gründen). Der Tierschutz ist dabei gebührend zu beachten. Zum Zeitpunkt der Einfuhr muss dem Robbenprodukt eine Bescheinigung beiliegen, die die Einhaltung dieser Bedingungen bestätigt. Diese Bescheinigung muss von einer anerkannten Stelle gemäss den Bestimmungen der EU ausgestellt worden sein und

der entsprechenden Vorlage entsprechen. Andererseits sind Robbenprodukte zum Eigengebrauch, also zum persönlichen Gebrauch von Reisenden, die als Kleidungsstücke getragen oder als Handgepäck oder im persönlichen Reisegepäck mitgeführt werden vom Einfuhrverbot ausgenommen. Auch vom Einfuhrverbot ausgenommen sind Robbenprodukte, die zu Ausstellungs- oder Forschungszwecken oder als Teil des persönlichen Eigentums als Übersiedlungsgut eingeführt werden.,,

Meines Wissens existiert die geforderte „Bescheinigung“ nicht, zumindest ist sie nicht genügend bekannt. Das gleiche gilt für die erwähnte „anerkannte Stelle“, die den Beteiligten kaum oder nicht bekannt ist.

Hiermit möchte ich vorschlagen, dass die Schweiz mit den Inuit und anderen indigenen Gemeinschaften die Initiative ergreift, um den indigenen Völkern entgegen zu kommen um die entsprechend Formalitäten zu implementieren.

Nach einem vor kurzem geführten Gespräch mit einem Vertreter von WWF Kanada dürfte dieses Vorgehen begrüsst werden.

Mit bestem Dank und herzlichen Grüssen

Martha Cerny

Curator

Museum Cerny Inuit Collection
Vollmitglied im Verband der Museen der Schweiz

Stadtbachstrasse 8a
3012 Bern
Switzerland

www.cernyinuitcollection.ch

T: +41 31 318 2820
M: +41 79 313 9013

Vernehmlassung

Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

Stellungnahme von

Name / Firma / Organisation / Amt : Verein OceanCare

Abkürzung der Firma / Organisation / Amt : OceanCare

Adresse : Gerbestrasse 6, Postfach 372, CH-8820 Wädenswil

Kontaktperson : Sigrid Lüber

Telefon : 044 780 66 88

E-Mail : slueber@oceancare.org

Datum : 18. August 2016

Wichtige Hinweise:

1. Wir bitten Sie, keine Formatierungsänderungen im Formular vorzunehmen.
2. **Bitte pro Artikel der Verordnung eine eigene Zeile verwenden.**
3. Ihre elektronische Stellungnahme senden Sie bitte als **Word-Dokument** bis am **4. November 2016** an folgende E-Mail-Adresse: vernehmlassungen@blv.admin.ch

Vernehmlassung
Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

1. Allgemeine Bemerkungen
<p>OceanCare begrüsst ausdrücklich die Verordnung über die Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten im Verkehr mit den EU-Mitgliedstaaten, Island und Norwegen, sowie die Verordnung über die Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten im Verkehr mit Drittstaaten. Die Verordnung stellt die Basis zur Umsetzung der Motion 11.2625 „Importverbot für Robbenprodukte“, die am 24.11.2014 angenommen wurde.</p>
<p>OceanCare begrüsst ebenfalls die Schaffung der Schnittstelle zwischen dem elektronischen Datenverarbeitungssystem „e-dec“ der Eidg. Zollverwaltung (EZV) und dem elektronischen Informationssystem der EU „TRACES“ für die systematische Dokumentenkontrolle und dem elektronischen Abgleich der Daten in den Systemen.</p>
<p>Besonders erfreulich ist, dass mit der Einführung des elektronischen Abgleichs die Abfertigung insbesondere von Tieren an der Grenze effizienter gestaltet und die Sicherheit erhöht werden kann.</p>
<p>OceanCare begrüsst den Ansatz, den bürokratischen Aufwand möglichst gering zu halten. Wir hegen jedoch Zweifel, ob die vorgesehenen Stichproben ausreichen, um den Vollzug zu sichern, auch wenn gegenwärtig kaum Robbenprodukte importiert werden.</p>

Vernehmlassung

Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten

Vernehmlassung bis 4. November 2016

2. Stellungnahme zu den einzelnen Artikeln der EDAV-DS		
Artikel	Kommentar / Bemerkungen	Antrag für Änderungsvorschlag (Textvorschlag)
Art. 4	Wir sind mit dem vorgeschlagenen Text einverstanden	
Art. 5	Wir sind mit dem vorgeschlagenen Text einverstanden	
Art. 9	Wir sind mit dem vorgeschlagenen Text einverstanden	
Art. 10a	Wir sind mit dem vorgeschlagenen Text einverstanden	
Art. 12	Wir sind mit dem vorgeschlagenen Text einverstanden	
Art. 13	Wir sind mit dem vorgeschlagenen Text einverstanden	
Art. 15	Wir sind mit dem vorgeschlagenen Text einverstanden	
Art. 18	Wir sind mit dem vorgeschlagenen Text einverstanden	
Art. 24	Wir sind mit dem vorgeschlagenen Text einverstanden	

Vernehmlassung
Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

3. Stellungnahme zu den einzelnen Artikeln der EDAV-EU		
Artikel	Kommentar / Bemerkungen	Antrag für Änderungsvorschlag (Textvorschlag)
Art. 28	Wir sind mit dem vorgeschlagenen Text einverstanden	
Art. 34	Wir sind mit dem vorgeschlagenen Text einverstanden	
Ar. 36	Wir sind mit dem vorgeschlagenen Text einverstanden	
Art. 41	Wir sind mit dem vorgeschlagenen Text einverstanden	
Art. 42	Wir sind mit dem vorgeschlagenen Text einverstanden	
Art. 59	Wir sind mit dem vorgeschlagenen Text einverstanden	
Art. 62	Wir sind mit dem vorgeschlagenen Text einverstanden	
Art. 79	Wir sind mit dem vorgeschlagenen Text einverstanden	
Art. 82	Wir sind mit dem vorgeschlagenen Text einverstanden	

Vernehmlassung
Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

4. Stellungnahme zu den einzelnen Artikeln der EDAV-EU		
Artikel	Kommentar / Bemerkungen	Antrag für Änderungsvorschlag (Textvorschlag)
Art. 101	Wir sind mit dem vorgeschlagenen Text einverstanden	
Art. 102	Wir sind mit dem vorgeschlagenen Text einverstanden	

Vernehmlassung

Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten

Vernehmlassung bis 4. November 2016

Stellungnahme von

Name / Firma / Organisation / Amt : pogona.ch GmbH
mit Unterstützung von

- SARA, Sachkunde Reptilien Amphibien Schweiz (Kontakt Andreas Ochsenbein, Präsident)
- Zürcher Tierschutz (Kontakt Nadja Brodmann, Mitglied der Geschäftsleitung)
- Tierpartei Schweiz (TPS) (Kontakt Monika Heierli, Vizepräsidentin)
- DGHT-Stadtgruppe Winterthur (Kontakt Erich Hausmann, Stadtgruppenleiter)
- Vogelspinnenstammfisch.ch (Kontakt Bastian Rast, Vorsitzender)
- Terra Inspira (Kontakt Markus Grimm, Vorstand)
- Verein Insektenbörse Kloten (Kontakt Jürg Sommerhalder)
- Stefan Steingruber Vizepräsident Terrarienfreunde Ostschweiz
- Dr. med. vet. Robert Hitz
- Dr. Oliver Fischer, Zoologe
- Sven Jeker, Schweizerische Volkspartei SVP

Abkürzung der Firma / Organisation / Amt : pogona.ch

Adresse : Sonnenbergstr. 47, 8603 Schwerzenbach

Kontaktperson : Sabine Nasitta (dipl. Umweltnaturwissenschaftlerin ETH), Alex Wyss

Telefon : 044 826 28 11

E-Mail : info@pogona.ch

Datum : 3.11.2016

Wichtige Hinweise:

1. Wir bitten Sie, keine Formatierungsänderungen im Formular vorzunehmen.
2. **Bitte pro Artikel der Verordnung eine eigene Zeile verwenden.**
3. Ihre elektronische Stellungnahme senden Sie bitte als **Word-Dokument** bis am **4. November 2016** an folgende E-Mail-Adresse: vernehmlassungen@blv.admin.ch

Vernehmlassung
Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

1. Allgemeine Bemerkungen

pogona.ch setzt sich seit 1999 für die artgerechte Haltung von Reptilien, Amphibien und Wirbellosen ein. Diese Stellungnahme setzt den Schwerpunkt auf Tier- und Artenschutz, Lebensmittelsicherheit und Konsumentenschutz mit Fokus auf Reptilien und Amphibien. Neben dem Tierwohl wollen wir auch den Schutz der Schweizer Wirtschaft speziell der Schweizer Bauern betonen.

Die Schweiz hat einen im Vergleich zu vielen anderen Ländern höheren Stand in Bezug auf Tier- und Artenschutz, Lebensmittelsicherheit und Konsumentenschutz. Dieser Stand soll geschützt werden und darf nicht durch ausländische Produkte resp. abweichende Produktionsbedingungen im Ausland unterlaufen werden.

Die Konsumenten in der Schweiz können nur dann eine bewusste, verantwortungsvolle Entscheidung treffen, wenn sie umfassend über Herstellung, Inhaltsstoffe und Herkunft eines Produkts informiert sind.

Die Schweizer Gesetze zu Tier- und Artenschutz sowie zur Herstellung von Lebensmitteln sollen auch für alle importierten Produkte gelten.

Vernehmlassung
Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

2. Stellungnahme zu den einzelnen Artikeln der EDAV-DS	
Artikel	Kommentar / Bemerkungen
<p>Ergänzung zu Art. 10a Einfuhrverbot für Robbenprodukte"</p>	<p>Wünschenswert wäre, dass nur Produkte von Reptilien und Amphibien in die Schweiz importiert werden dürfen, deren Fang, Zucht, Haltung und Tötung den Vorschriften der Schweizer Tierschutzgesetzgebung entspricht. Solange dies bei Reptilienleder, Reptilienfleisch und Froschschenkeln im Ursprungsland nicht gewährleistet werden kann, fordern wir ein vollständiges Importverbot dieser Produkte.</p> <p>Froschschenkel, Reptilienfleisch und Reptilienleder sind reine Luxusprodukte, welche das damit verbundene Tierleid (z.B. Entfernen der Beine oder der Haut ohne Betäubung) nicht rechtfertigen (gemäss Art. 4 TSchG) und für welche kein übergeordneter Nutzen oder wirtschaftlicher Vorteil für die Schweiz besteht.</p> <p>Zudem besteht beim Import lebender Frösche zu Speisezwecken die Gefahr, dass durch private, unkontrollierte und unsachgemässe Importe aus Drittländern der Chytridpilz und andere Krankheitserreger vermehrt in die Schweiz eingeschleppt werden. Mehrere Chytridpilz-Arten sind jetzt schon eine Bedrohung für unsere einheimischen Amphibien und müssen unbedingt an ihrer weiteren Ausbreitung gehindert werden.</p> <p>Für Schwanzlurche (<i>Urodela</i>) hat das BLV 2015 aus diesem Grund bereits ein vorläufiges Importverbot erlassen.</p> <p>Zudem besteht die Problematik der Faunenverfälschung durch entwichene Tiere (Beispiel siehe http://www2.unine.ch/cms/site/karch/op/edit/lang/de/pid/30190).</p> <p>Ein Importverbot für tierquälerisch hergestellte Lebensmittel wie Froschschenkel, Reptilienfleisch und Reptilienleder liesse sich WTO-konform ausgestalten, da Tierquälereien gegen die öffentliche Moral der Schweizer Bevölkerung verstossen (Art. XX lit. a GATT [SR 0.632.21]).</p>
	<p style="text-align: center;">Antrag für Änderungsvorschlag (Textvorschlag)</p> <p>Einfuhrverbot für Robbenprodukte, Reptilienleder, Reptilienfleisch und Froschschenkeln</p> <p>¹ Die Einfuhr von Robbenprodukten Reptilienleder, Reptilienfleisch und Froschschenkeln ist verboten.</p> <p>² Zulässig ist:</p> <p>e. die Einfuhr von Reptilienleder, Reptilienfleisch und Froschschenkeln bei welchen nachweislich sichergestellt ist, dass der Fang, die Zucht, die Haltung und die Tötung der Tiere gemäss den Vorgaben der Schweizerischen Gesetzgebung erfolgten.</p> <p>³ Die genaue Gewinnung (Haltungsart, Fangmethode, Tötungsart) ist auf allen importierten Produkten zu deklarieren.</p> <p>⁴ Bei der Entnahmen aus der Natur (Jagdbeute) sind anzugeben:</p> <p>a. der Ort und das Verfahren sowie die genaue Kennzeichnung und Bewilligungsnummer des Fangbetriebes.</p> <p>b. ob es sich um eine Entnahme aus der Natur als Ei handelt (Farmzucht).</p> <p>Insbesondere einzeln aufzuführen sind alle Abweichungen zu Schweizer Gesetzen</p>

Vernehmlassung
Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

	Die genaue Gewinnung (Haltungsart, Fangmethode, Tötungsart) ist auf allen importierten Produkten zu deklarieren.	
--	--	--

Vernehmlassung
Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

3. Stellungnahme zu den einzelnen Artikeln der EDAV-EU		
Artikel	Kommentar / Bemerkungen	Antrag für Änderungsvorschlag (Textvorschlag)
<p>Ergänzung zu Art. 5a Einfuhrverbot für Robbenprodukte</p>	<p>Wünschenswert wäre, dass nur Produkte von Reptilien und Amphibien in die Schweiz importiert werden dürfen, deren Fang, Zucht, Haltung und Tötung den Vorschriften der Schweizer Tierschutzgesetzgebung entspricht. Solange dies bei Reptilienleder, Reptilienfleisch und Froschschenkeln im Ursprungsland nicht gewährleistet werden kann, fordern wir ein vollständiges Importverbot dieser Produkte.</p> <p>Froschschenkel, Reptilienfleisch und Reptilienleder sind reine Luxusprodukte, welche das damit verbundene Tierleid (z.B. Entfernen der Beine oder der Haut ohne Betäubung) nicht rechtfertigen (gemäss Art. 4 TSchG) und für welche kein übergeordneter Nutzen oder wirtschaftlicher Vorteil für die Schweiz besteht.</p> <p>Zudem besteht beim Import lebender Frösche zu Speisezwecken die Gefahr, dass durch private, unkontrollierte und unsachgemässe Importe aus Drittländern der Chytridpilz und andere Krankheitserreger vermehrt in die Schweiz eingeschleppt werden. Mehrere Chytridpilz-Arten sind jetzt schon eine Bedrohung für unsere einheimischen Amphibien und müssen unbedingt an ihrer weiteren Ausbreitung gehindert werden.</p> <p>Für Schwanzlurche (<i>Urodela</i>) hat das BLV 2015 aus diesem Grund bereits ein vorläufiges Importverbot erlassen.</p> <p>Zudem besteht die Problematik der Faunenverfälschung durch entwichene Tiere (Beispiel siehe http://www2.unine.ch/cms/site/karch/op/edit/lang/de/pid/30190).</p> <p>Ein Importverbot für tierquälerisch hergestellte Lebensmittel wie Froschschenkel, Reptilienfleisch und Reptilienleder liesse sich WTO-konform ausgestalten, da Tierquälereien gegen die öffentliche Moral der Schweizer Bevölkerung verstossen (Art. XX lit. a GATT [SR 0.632.21]).</p> <p>Die genaue Gewinnung (Haltungsart, Fangmethode, Tötungsart) ist auf allen</p>	<p>Einfuhrverbot für Robbenprodukte, Reptilienleder, Reptilienfleisch und Froschschenkeln</p> <p>¹ Die Einfuhr von Robbenprodukten Reptilienleder, Reptilienfleisch und Froschschenkeln ist verboten.</p> <p>² Zulässig ist:</p> <p>e. die Einfuhr von Reptilienleder, Reptilienfleisch und Froschschenkeln bei welchen nachweislich sichergestellt ist, dass der Fang, die Zucht, die Haltung und die Tötung der Tiere gemäss den Vorgaben der Schweizerischen Gesetzgebung erfolgten.</p> <p>³ Die genaue Gewinnung (Haltungsart, Fangmethode, Tötungsart) ist auf allen importierten Produkten zu deklarieren.</p> <p>⁴ Bei der Entnahmen aus der Natur (Jagdbeute) sind anzugeben:</p> <p>a. der Ort und das Verfahren sowie die genaue Kennzeichnung und Bewilligungsnummer des Fangbetriebes.</p> <p>b. ob es sich um eine Entnahme aus der Natur als Ei handelt (Farmzucht).</p> <p>Insbesondere einzeln aufzuführen sind alle Abweichungen zu Schweizer Gesetzen</p>

Vernehmlassung
Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

	importierten Produkten zu deklarieren.	
--	--	--



PROVIANDE

Die Branchenorganisation der Schweizer Fleischwirtschaft

Proviande Genossenschaft
Brunnhofweg 37 • Postfach • CH-3001 Bern
☎ +41 (0)31 309 41 11 • 📠 +41 (0)31 309 41 99
info@proviande.ch • www.proviande.ch

Bundesamt für Lebensmittelsicherheit
und Veterinärwesen
Schwarzenburgstrasse 155
3003 Bern

Datum: 28.10.2016
Ihre Nachricht vom: 14.07.2016
Unser Zeichen: jf
Reg. Nr.: 11.00.00

Eingang Papier am:
3 1. OKT. 2016
BLV
Elektronisch erfasst!

Anhörung EDAV

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 14.07.2016 laden Sie uns ein, zu den Änderungen der Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten Stellung zu nehmen. Für die uns gewährte Möglichkeit, uns im Rahmen dieser Vernehmlassung äussern zu können, danken wir Ihnen bestens.

Proviande ist durch die erwähnte Vorlage nicht direkt betroffen und verzichtet deshalb auf eine eigene Stellungnahme. An deren Stelle verweisen wir auf die Stellungnahmen der Proviande angeschlossenen Organisationen.

Freundliche Grüsse

Proviande

Marcel Portmann
Stv. Direktor

Jürg Frischknecht
Leiter Direktionsstab

Vernehmlassung

Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

Stellungnahme von

Name / Firma / Organisation / Amt : Schweizerischer Dachverband der Aquarien- und Terrarienvereine

Abkürzung der Firma / Organisation / Amt : SDAT

Adresse : Bodenackerweg 45, 5612 Villmergen

Kontaktperson : Erich Bühlmann

Telefon : 056 622 68 18

E-Mail : erich.buehlmann@gmx.ch

Datum : 26.10.16

Wichtige Hinweise:

1. Wir bitten Sie, keine Formatierungsänderungen im Formular vorzunehmen.
2. **Bitte pro Artikel der Verordnung eine eigene Zeile verwenden.**
3. Ihre elektronische Stellungnahme senden Sie bitte als **Word-Dokument** bis am **4. November 2016** an folgende E-Mail-Adresse:
vernehmlassungen@blv.admin.ch

Vernehmlassung
Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

1. Allgemeine Bemerkungen Der SDAT bedankt sich für die Einladung zur Vernehmlassung. Da die in dieser Verordnung angesprochenen Bereiche nicht zu den Kernkompetenzen des SDAT gehören, überlassen wir die Stellungnahme den Spezialisten.

Vernehmlassung
Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

2. Stellungnahme zu den einzelnen Artikeln der EDVA-DS		
Artikel	Kommentar / Bemerkungen	Antrag für Änderungsvorschlag (Textvorschlag)

Vernehmlassung
Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

3. Stellungnahme zu den einzelnen Artikeln der EDaV-EU		
Artikel	Kommentar / Bemerkungen	Antrag für Änderungsvorschlag (Textvorschlag)

Consultation

Ordonnances concernant l'importation, le transit et l'exportation d'animaux et de produits animaux Consultation jusqu'au 4 novembre 2016

Avis de

Nom / entreprise / organisation / service : Ligue Suisse contre la vivisection et pour les droits de l'animal

Sigle entreprise / organisation / service : LSCV

Adresse : Case postale 148, 1226 Thônex

Interlocuteur : Luc Fournier

N° de téléphone : 022 349 73 37

Adresse électronique : admin@lscv.ch

Date : 4 novembre 2016

Remarques importantes :

1. Nous vous prions de ne pas modifier le formatage de ce formulaire.
2. **Merci d'utiliser une ligne par article.**
3. Veuillez faire parvenir votre avis au **format Word** d'ici au **4 novembre 2016** à l'adresse suivante : vernehmlassungen@blv.admin.ch

Consultation
Ordonnances concernant l'importation, le transit et l'exportation d'animaux et de produits animaux
Consultation jusqu'au 4 novembre 2016

1. Remarques générales
<p>Notre prise de position ne concerne que l'art. 10a OITE-PT, lequel vise la mise en œuvre de l'interdiction d'importer des produits dérivés du phoque. En vigueur depuis plus de 6 années au sein de l'UE, il est invraisemblable que notre pays ait continué à soutenir ce commerce depuis tout ce temps. La motion 11.3635 a été adoptée par notre Parlement il y a deux ans déjà. Il aura donc fallu deux années à l'administration fédérale pour enfin modifier l'ordonnance ad hoc. Pour un pays qui se dit à la pointe de la protection des animaux, ça fait réfléchir !</p>

Consultation
Ordonnances concernant l'importation, le transit et l'exportation d'animaux et de produits animaux
Consultation jusqu'au 4 novembre 2016

2. Avis concernant l'OITE-PT		
Article	Commentaires / remarques	Proposition de modification (texte)
10a	Nous soutenons le projet de l'article, sans modification	

Vernehmlassung

Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

Stellungnahme von

Name / Firma / Organisation / Amt : Schweizer Tierschutz STS

Abkürzung der Firma / Organisation / Amt : STS

Adresse : Dornacherstrasse 101

Kontaktperson : Hansueli Huber, Geschäftsführer Fachbereich

Telefon : 061 365 99 99

E-Mail : sts@tierschutz.com

Datum : 19. Oktober 2016

Wichtige Hinweise:

1. Wir bitten Sie, keine Formatierungsänderungen im Formular vorzunehmen.
2. **Bitte pro Artikel der Verordnung eine eigene Zeile verwenden.**
3. Ihre elektronische Stellungnahme senden Sie bitte als **Word-Dokument** bis am **4. November 2016** an folgende E-Mail-Adresse:
vernehmlassungen@blv.admin.ch

Vernehmlassung
Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

1. Allgemeine Bemerkungen	
	<p>Sehr geehrte Damen und Herren</p> <p>Für die Möglichkeit zur Stellungnahme zu den Revisionsvorschlägen obiger Verordnungen danken wir Ihnen bestens. Unsere Stellungnahme beschränkt sich auf die vorgesehene Regelung eines Importverbots für Robbenprodukte (Art. 10a EDAV-DS und Art. 5a EDAV-EU).</p>

2. Stellungnahme zu den einzelnen Artikeln der EDAV-DS	
	Antrag für Änderungsvorschlag (Textvorschlag)
Artikel	Kommentar / Bemerkungen
10a	<p>Der STS fordert seit Jahren ein Importverbot für Robbenprodukte und begrüsst deshalb die Einführung dieses Verbots. Wir lehnen jedoch die in Absatz 2 lit. a und b vorgesehene Ausnahmen ab.</p> <p>Im Fall der Inuit (lit. a) geht es, wie der Bundesrat selber sagt, nicht um eine wirtschaftliche Notwendigkeit der Inuit, sondern um eine traditionelle aber aus Tierschutzsicht höchst fragwürdige Jagdform. Tradition kann Tierquälerei nicht rechtfertigen. Der STS könnte dazu nur „Ja“ sagen, wenn eine tierschutzkonforme Jagd samt schonender Tötung nachweisbar betrieben würde.</p> <p>Gemäss Litera b soll das Mitführen von Robbenprodukten zum Eigengebrauch erlaubt sein. Dafür gibt es jedoch keinen sachlichen Grund. Diese Ausnahmebestimmung ermöglicht es z.B. Touristen, Robbenprodukte in den Jagdländern zu kaufen und in ihr Heimatland mitzunehmen. Es ist jedoch nicht einzusehen, weshalb das grausame Abschachten von Robben nur insoweit verhindert werden soll, als die Robbenprodukte exportiert werden, nicht jedoch, wenn sie im Land selber z.B. an Touristen verkauft werden. Wir fordern deshalb die ersatzlose Streichung dieser</p>

Vernehmlassung
Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

	Ausnahmebestimmung.	
--	---------------------	--

3. Stellungnahme zu den einzelnen Artikeln der EDAV-EU		
Artikel	Kommentar / Bemerkungen	Antrag für Änderungsvorschlag (Textvorschlag)
5a	Siehe Bemerkungen zu Art. 10a EDAV-DS	

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen
(BLV)

Schwarzenburgstrasse 155

3003 Bern

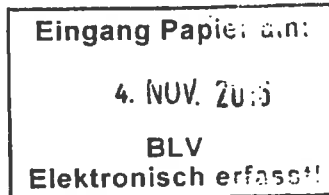
Zürich, 03. November 2016

scienceindustries
Wirtschaftsverband Chemie Pharma Biotech

Nordstrasse 15 · Postfach · 8021 Zürich
info@scienceindustries.ch

T +41 44 368 17 11

F +41 44 368 17 70



Revision der Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten (Verordnung über die Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten im Verkehr mit Drittstaaten; Verordnung über die Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten im Verkehr mit den EU-Mitgliedstaaten, Island und Norwegen): Stellungnahme scienceindustries

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir beziehen uns auf das Schreiben von Bundesrat Alain Berset vom 14. Juli 2016, mit welchem interessierte Kreise dazu eingeladen wurden, zu der Revision der Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten (EDAV-DS (SR 916.443.10) und EDAV-EU (SR916.443.11) Stellung zu nehmen.

Da die Mitgliedunternehmen von scienceindustries, dem Wirtschaftsverband Chemie Pharma Biotech, die anzupassenden Verordnungen umsetzen müssen, erachten wir es als nötig, Ihnen unsere Position zu den geplanten Änderungen mitzuteilen und möchten Sie bitten, uns in Zukunft in der Adressatenliste zu berücksichtigen.

Die Schaffung einer Schnittstelle zwischen dem elektronischen Datenverarbeitungssystem „e-dec“ der Eidgenössischen Zollverwaltung (EZV) und dem elektronischen Informationssystem der EU (TRACES) bzw. demjenigen des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) sowie der Ersatz der systematischen Dokumentenkontrolle durch den elektronischen Abgleich der Daten in den Systemen wird von unseren Mitgliedunternehmen begrüsst.

scienceindustries möchte es nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, dass sowohl für diese Verordnungen wie auch für andere Regulierungen, von sogenannten Negativdeklarationen in Zollanmeldungen Abstand genommen wird. Beinhaltet eine Warensendung Waren, die Import- oder Exportrestriktionen unterworfen sind, sollen nur diese entsprechend deklariert und mittels einer entsprechenden Bewilligungsnummer gekennzeichnet werden. Negativdeklarationen wie in der EU bei der Umsetzung von Anti-Dumping-Massnahmen sind zu vermeiden.

scienceindustries stimmt den geplanten Änderungen in den beiden Verordnungen zu.

Wir bedanken uns schon jetzt für die Berücksichtigung unserer Anliegen.

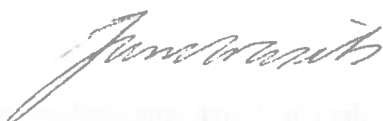
Freundliche Grüsse

scienceindustries



Dr. Beat Moser

Direktor



Dr. Erik Jandrasits

Handelsverkehr

Vernehmlassung

Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

Stellungnahme von

Name / Firma / Organisation / Amt : Stiftung für das Tier im Recht

Abkürzung der Firma / Organisation / Amt : TIR

Adresse : Rigistrasse 9, 8006 Zürich

Kontaktperson : Vanessa Gerritsen

Telefon : 043 443 06 43

E-Mail : gerritsen@tierimrecht.org

Datum : 03. November 2016

Wichtige Hinweise:

1. Wir bitten Sie, keine Formatierungsänderungen im Formular vorzunehmen.
2. **Bitte pro Artikel der Verordnung eine eigene Zeile verwenden.**
3. Ihre elektronische Stellungnahme senden Sie bitte als **Word-Dokument** bis am **4. November 2016** an folgende E-Mail-Adresse:
vernehmlassungen@blv.admin.ch

Vernehmlassung
Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

1. Allgemeine Bemerkungen

Die Umsetzung eines Import- und Handelsverbots mit Robbenprodukten ist ein wichtiger Schritt im Sinne der Verantwortung der Schweiz gegenüber der Schöpfung (Präambel zur BV) in ihrem Einflussbereich auf Tiere im Ausland. Konsequenterweise sollten weitere Produkte, die im Ausland auf tierquälereiche Art erzeugt werden und deren Herstellung gegen die Schweizer Tierschutzgesetzgebung verstösst – so etwa Pelzartikel anderer Arten, Foie Gras, Froschschenkel und dergleichen – auf den Prüfstand gestellt werden.

Tier im Recht (TIR) ist ausserdem der Auffassung, dass auch im grenzüberschreitenden Verkehr der Einhaltung der tierschutzrechtlichen Bestimmungen insgesamt im Rahmen der Kontrollverfahren ein erkennbar grösseres Gewicht beigemessen werden sollte. Neben der Verhinderung der Ausbreitung von Tierseuchen und des Inverkehrbringens von gesundheitsschädlichen Lebensmitteln nimmt auch der Tierschutz in unserer Gesellschaft einen hohen Stellenwert ein, dessen Bedeutung in den Bestimmungen deutlich zum Ausdruck gebracht werden sollte. Dies insbesondere vor dem Hintergrund, dass der Fokus der Kontrollorgane kaum auf den allgemeinen tierschutzrechtlichen Bestimmungen liegt und entsprechende Verstösse an der Grenze oft weder festgestellt noch geahndet werden.

Vernehmlassung
Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

2. Stellungnahme zu den einzelnen Artikeln der EDAV-DS	
Artikel	Kommentar / Bemerkungen
Art. 10a EDAV-DS	<p>Die Verordnung verwendet andere Begrifflichkeiten als die EU-Regulierung: Während in der EU vom Inverkehrbringen gesprochen wird, verbietet die EDAV-DS/EU ausschliesslich die Einfuhr. So können beispielsweise Robbenprodukte, welche sich im Zeitpunkt des Inkrafttretens der neuen Verordnungsbestimmung bereits in der Schweiz befinden, gleichwohl in Verkehr gebracht werden (insb. Verkauf). Dies sollte jedoch vermieden werden, da dies nicht dem Willen der Motionäre entspräche: Gemäss dieser soll nicht lediglich die Einfuhr, sondern auch die Ausfuhr und der Handel in der Schweiz verboten werden. Gleichzeitig deckt hingegen ein Importverbot auch Sachverhalte ab, welche durch ein Verbot des Inverkehrbringens nicht erfasst werden, so beispielsweise die Einfuhr zur Weiterverarbeitung, ohne dass das Produkt anschliessend in der Schweiz verkauft wird. Um dem Wesen der Motion gerecht zu werden, sollte daher sowohl die Einfuhr als auch das Inverkehrbringen verboten werden.</p> <p>Die TIR würde es begrüssen, wenn die Ausnahmebestimmung für die traditionelle Jagd von indigenen Völkern vollumfänglich gestrichen würde (d.h. Abs. 2 lit. a). Es entspricht u.E. nicht dem Sinn und Zweck der Motion, tierschutzwidrige Praktiken zu schützen, selbst wenn diese „traditionell“ sind und in der EU vom Verbot ausgenommen werden. So bezog sich die Kritik der verschiedenen WTO-Instanzen am EU-Robbenregime auch hauptsächlich auf diese Ausnahmebestimmung, da sie im Widerspruch steht zum Schutzziel des Tierschutzes und (zumindest vor der entsprechenden Anpassung des EU-Rechts) einen diskriminierenden Charakter aufweist. Dementsprechend wäre es sowohl aus WTO-rechtlicher Sicht als auch aus Tierschutzperspektive zu begrüssen, diese Ausnahmebestimmung zu streichen.</p>
Antrag für Änderungsvorschlag (Textvorschlag)	
<p>Art. 10a Verbot der Einfuhr und des Inverkehrbringens von Robbenprodukten</p> <p>1 Die Einfuhr und das Inverkehrbringen von Robbenprodukten ist verboten.</p> <p>² Zulässig ist:</p> <p>a. die Einfuhr von Robbenprodukten, die 1. aus einer Jagd im Sinn von Artikel 3 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 1007/2009 stammen, und 2. begleitet sind von einer Bescheinigung nach Artikel 4 und dem Anhang der Durchführungsverordnung (EU) 2015/1850, die von einer von der EU-Kommission anerkannten Stelle ausgestellt worden ist;</p> <p>b. das Mitführen von Robbenprodukten zum Eigengebrauch; c. die Einfuhr von Robbenprodukten als Übersiedlungsgut; d. die Einfuhr von Robbenprodukten zu Ausstellungs- oder Forschungszwecken.</p> <p>Eventualiter Alternative zu Abs. 2:</p> <p>² Zulässig ist:</p> <p>a. die Einfuhr und das Inverkehrbringen von Robbenprodukten, die 1. aus einer Jagd im Sinn von Artikel 3 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 1007/2009 stammen, und 2. begleitet sind von einer Bescheinigung nach Artikel 4 und dem Anhang der Durchführungsverordnung (EU) 2015/1850, die von einer vom Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen anerkannten</p>	

Vernehmlassung

Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten

Vernehmlassung bis 4. November 2016

	<p>Sollte diesem Begehren nicht gefolgt werden, sollte sich die Schweiz zumindest die Autonomie beibehalten, die Zertifizierungsstellen selber zu bestimmen: Selbst wenn die Motion verlangt, auf das EU-Robbenregime abzustellen, scheint es fragwürdig, dass auch die anerkannten Stellen von der EU vorgegeben werden können. Es wäre wünschenswert, dass die Schweiz autonom festlegt, welche Stellen für die Bescheinigung anerkannt werden. Als zuständige Stelle wäre u.E. das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen zu bestimmen, da dieses sich im Rahmen der Pelzdeklarationsverordnung bereits mit ähnlichen Fragestellungen auseinandersetzt.</p> <p>Die Ausnahmebestimmung zum Eigengebrauch (Abs. 2 lit. b) ist u.E. zu weitgehend. Es ist nicht ersichtlich, weshalb die Einfuhr für den Eigengebrauch als zulässig erachtet werden sollte, da dies genauso den Moralvorstellungen der Schweizer Bevölkerung widerspricht. Dementsprechend ist u.E. auch Abs. 2 lit. b zu streichen.</p> <p>Sollte diesem Vorschlag nicht gefolgt werden, so ist zumindest die Formulierung enger zu fassen. Während in der europäischen Durchführungsverordnung der Eigengebrauch eng definiert ist, lässt die Formulierung in der EDAV-DS/EU viel Spielraum offen. Insbesondere sollte klargestellt werden, dass es sich lediglich um das Mitbringen von Einzelstücken im privaten Gepäck handeln darf und keinesfalls um Bestellungen im grossen Umfang im Ausland, welche dann in die Schweiz geliefert werden.</p>	<p><u>Stelle</u> ausgestellt worden ist;</p> <p>b. das Mitführen von Robbenprodukten <u>bei der Einreise in die Schweiz im persönlichen Reisegepäck</u> zum Eigengebrauch;</p> <p>c. die Einfuhr von Robbenprodukten als Übersiedlungsgut;</p> <p>d. die Einfuhr von Robbenprodukten zu Ausstellungs- oder Forschungszwecken.</p>
<p>Art. 59a EDAV-DS</p>	<p>U.E. gibt es keinen Anlass, den geltenden Art. 54 dergestalt abzuändern. Die Anpassung bzgl. Elektronischen Datenabgleich erscheint nachvollziehbar, die Reduktion der Kontrollen bei Durchfuhr auf risikobasierte Stichproben ist allerdings zu streichen.</p>	<p>Art. 59a Kontrollen durch die Zollstelle</p> <p>¹ Bei Einfuhrsendungen kontrollieren die Zollstellen an den zugelassenen Grenzkontrollstellen in den folgenden Fällen, ob die vorgeschriebene grenztierärztliche Kontrolle durchgeführt worden ist:</p> <ol style="list-style-type: none"> a. bei Sendungen, die nicht über das System «e-dec» angemeldet werden; b. bei Sendungen, die weitertransportiert und an einer anderen Zollstelle angemeldet werden sollen. <p>² Einfuhrsendungen von Tierprodukten mit besonderen Auflagen nach</p>

Vernehmlassung

Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten

Vernehmlassung bis 4. November 2016

<p>Art. 62 EDAV-DS</p>	<p>Selbst wenn Sendungen direkt in Drittstaaten weitergeführt werden, haben diese die Schweizer Tierschutzbestimmungen einzuhalten. Diesbezüglich besteht sodann eben gerade kein vernachlässigbares Risiko, da ausländischen Marktteilnehmern die Schweizer Tierschutzstandards oftmals nicht bekannt sind – dementsprechend ist von einem erhöhten Risiko in diesem Bereich auszugehen. Infolgedessen scheint es nicht erklärbar, weshalb die Kontrolltätigkeit auf Stichproben reduziert werden soll. Vielmehr ist es gerade hier von grosser Bedeutung, dass durch eine strikte Kontrolle Missbräuche verhindert werden können.</p> <p>Die TIR beantragt, auf die Abänderung dieses Artikels zu verzichten und den bisherigen Wortlaut bis auf eine kleine Änderung in Abs. 4 beizubehalten.</p>	<p>Artikel 8 werden durch die Zollstelle mit der Auflage freigegeben, dass der Bestimmungsbetrieb das Eintreffen der Sendung nach Artikel 29 Absatz 1 innerhalb von drei Arbeitstagen nach der Freigabe der Sendung durch die Grenzkontrollstelle meldet.</p> <p>3 Bei Durchfuhrsendungen kontrollieren die Zollstellen an den zugelassenen Grenzkontrollstellen risikobasiert, ob die vorgeschriebene grenztierärztliche Kontrolle durchgeführt worden ist.</p>
<p>Art. 62 Durchfuhren nach Drittstaaten</p>	<p>Selbst wenn Sendungen direkt in Drittstaaten weitergeführt werden, haben diese die Schweizer Tierschutzbestimmungen einzuhalten. Diesbezüglich besteht sodann eben gerade kein vernachlässigbares Risiko, da ausländischen Marktteilnehmern die Schweizer Tierschutzstandards oftmals nicht bekannt sind – dementsprechend ist von einem erhöhten Risiko in diesem Bereich auszugehen. Infolgedessen scheint es nicht erklärbar, weshalb die Kontrolltätigkeit auf Stichproben reduziert werden soll. Vielmehr ist es gerade hier von grosser Bedeutung, dass durch eine strikte Kontrolle Missbräuche verhindert werden können.</p> <p>Die TIR beantragt, auf die Abänderung dieses Artikels zu verzichten und den bisherigen Wortlaut bis auf eine kleine Änderung in Abs. 4 beizubehalten.</p>	<p>Art. 62 Durchfuhren nach Drittstaaten</p> <p>1 Bei grenztierärztlich kontrollpflichtigen Sendungen, die zur Durchfuhr nach Drittstaaten bestimmt sind, führt der grenztierärztliche Dienst stichprobenweise Dokumentenkontrollen und Identitätskontrollen durch.</p> <p>2 Bei Sendungen, die vom Flughafen auf dem Landweg weitertransportiert werden, führt der grenztierärztliche Dienst eine Dokumentenkontrolle, eine Identitätskontrolle und eine physische Kontrolle durch.</p> <p>Art. 62 Durchfuhren nach Drittstaaten</p> <p>1 Bei grenztierärztlich kontrollpflichtigen Sendungen, die zur Durchfuhr nach Drittstaaten bestimmt sind, führt der grenztierärztliche Dienst mindestens eine Dokumentenkontrolle und eine Identitätskontrolle durch.</p> <p>2 Bei Sendungen, die vom Flughafen auf dem Landweg weitertransportiert werden, führt der grenztierärztliche Dienst auch eine physische Kontrolle durch.</p> <p>3 Die Kontrolle beschränkt sich auf eine Überprüfung des Ladungsmanifests bei:</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Tierprodukten, die innerhalb von zwölf Stunden von einem Flugzeug in ein anderes umgeladen werden, ohne den Arbeitsplatz zu verlassen; b. Tieren oder Tierprodukten, die im Flugzeug bleiben. <p>4 Sendungen nach Absatz 3 können werden vom grenztierärztlichen Dienst stichprobenweise kontrolliert werden.</p>

Vernehmlassung
Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

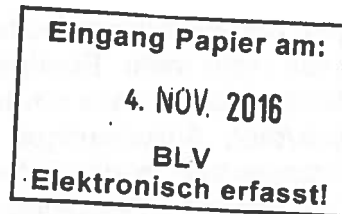
3. Stellungnahme zu den einzelnen Artikeln der EDVA-EU		
Artikel	Kommentar / Bemerkungen	Antrag für Änderungsvorschlag (Textvorschlag)
Art. 5a EDVA-EU	<p>Die Verordnung verwendet andere Begrifflichkeiten als die EU-Regulierung: Während in der EU vom Inverkehrbringen gesprochen wird, verbietet die EDVA-DS/EU ausschliesslich die Einfuhr. So können beispielsweise Robbenprodukte, welche sich im Zeitpunkt des Inkrafttretens der neuen Verordnungsbestimmung bereits in der Schweiz befinden, gleichwohl in Verkehr gebracht werden (insb. Verkauf). Dies sollte jedoch vermieden werden, da dies nicht dem Willen der Motionäre entspräche: Gemäss dieser soll nicht lediglich die Einfuhr, sondern auch die Ausfuhr und der Handel in der Schweiz verboten werden. Gleichzeitig deckt hingegen ein Importverbot auch Sachverhalte ab, welche durch ein Verbot des Inverkehrbringens nicht erfasst werden, so beispielsweise die Einfuhr zur Weiterverarbeitung, ohne dass das Produkt anschliessend in der Schweiz verkauft wird. Um dem Wesen der Motion gerecht zu werden, sollte daher sowohl die Einfuhr als auch das Inverkehrbringen verboten werden.</p> <p>Die TIR würde es begrüssen, wenn die Ausnahmebestimmung für die traditionelle Jagd von indigenen Völkern vollumfänglich gestrichen würde (d.h. Abs. 2 lit. a). Es entspricht u.E. nicht dem Sinn und Zweck der Motion, tierschutzwidrige Praktiken zu schützen, selbst wenn diese „traditionell“ sind und in der EU vom Verbot ausgenommen werden. So bezog sich die Kritik der verschiedenen WTO-Instanzen am EU-Robbenregime auch hauptsächlich auf diese Ausnahmebestimmung, da sie im Widerspruch steht zum Schutzziel des Tierschutzes und (zumindest vor der entsprechenden Anpassung des EU-Rechts) einen diskriminierenden Charakter aufweist. Dementsprechend wäre es sowohl aus WTO-rechtlicher Sicht als auch aus Tierschutzperspektive zu begrüssen, diese Ausnahmebestimmung zu streichen.</p> <p>Sollte diesem Begehren nicht gefolgt werden, sollte sich die Schweiz</p>	<p>Art. 5a Verbot der Einfuhr und des Inverkehrbringens von Robbenprodukten</p> <p>1 Die Einfuhr und das Inverkehrbringen von Robbenprodukten ist verboten.</p> <p>2 Zulässig ist:</p> <p>e. die Einfuhr von Robbenprodukten, die</p> <p>3. aus einer Jagd im Sinn von Artikel 3 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 1007/2009 stammen, und</p> <p>4. begleitet sind von einer Bescheinigung nach Artikel 4 und dem Anhang der Durchführungsverordnung (EU) 2015/1850, die von einer von der EU-Kommission anerkannten Stelle ausgestellt werden ist;</p> <p>f. das Mitführen von Robbenprodukten zum Eigengebrauch;</p> <p>g. die Einfuhr von Robbenprodukten als Übersiedlungsgut;</p> <p>h. die Einfuhr von Robbenprodukten zu Ausstellungs- oder Forschungszwecken.</p> <p>Eventualiter Alternative zu Abs. 2:</p> <p>2 Zulässig ist:</p> <p>e. die Einfuhr und das Inverkehrbringen von Robbenprodukten, die</p> <p>3. aus einer Jagd im Sinn von Artikel 3 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 1007/2009 stammen, und</p> <p>4. begleitet sind von einer Bescheinigung nach Artikel 4 und dem Anhang der Durchführungsverordnung (EU) 2015/1850, die von einer vom Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen anerkannten Stelle ausgestellt worden ist;</p>

Vernehmlassung
Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

	<p>zumindest die Autonomie beibehalten, die Zertifizierungsstellen selber zu bestimmen: Selbst wenn die Motion verlangt, auf das EU-Robbenregime abzustellen, scheint es fragwürdig, dass auch die anerkannten Stellen von der EU vorgegeben werden können. Es wäre wünschenswert, dass die Schweiz autonom festlegt, welche Stellen für die Bescheinigung anerkannt werden. Als zuständige Stelle wäre u.E. das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen zu bestimmen, da dieses sich im Rahmen der Pelzdeklarationsverordnung bereits mit ähnlichen Fragestellungen auseinandersetzt.</p> <p>Die Ausnahmebestimmung zum Eigengebrauch (Abs. 2 lit. b) ist u.E. zu weitgehend. Es ist nicht ersichtlich, weshalb die Einfuhr für den Eigengebrauch als zulässig erachtet werden sollte, da dies genauso den Moralvorstellungen der Schweizer Bevölkerung widerspricht. Dementsprechend ist u.E. auch Abs. 2 lit. b zu streichen.</p> <p>Sollte diesem Vorschlag nicht gefolgt werden, so ist zumindest die Formulierung enger zu fassen. Während in der europäischen Durchführungsverordnung der Eigengebrauch eng definiert ist, lässt die Formulierung in der EDAV-DS/EU viel Spielraum offen. Insbesondere sollte klargestellt werden, dass es sich lediglich um das Mitbringen von Einzelstücken im privaten Gepäck handeln darf und keinesfalls um Bestellungen im grossen Umfang im Ausland, welche dann in die Schweiz geliefert werden.</p>	<p>f. das Mitführen von Robbenprodukten bei der Einreise in die Schweiz im persönlichen Reisegepäck zum Eigengebrauch;</p> <p>g. die Einfuhr von Robbenprodukten als Übersiedlungsgut;</p> <p>h. die Einfuhr von Robbenprodukten zu Ausstellungs- oder Forschungszwecken.</p>
<p>Art. 34 EDAV- EU</p>	<p>Es ist nicht ersichtlich, aus welchen Gründen die systematische Kontrolle der Gesundheitsbescheinigungen durch die EZV gestrichen werden soll für die nicht über e-dec bereits abgeglichenen Zollanmeldungen. Dementsprechend soll der momentan geltende Wortlaut von Abs. 2 (leicht ergänzt) beibehalten werden.</p>	<p>³ Bei Sendungen von Klautentieren, Hühnervögeln, Gänsevögeln und Laufvögeln, die nicht über das System «e-dec» angemeldet werden, kontrolliert die EZV risiko-basiert, ob die erforderlichen Gesundheitsbescheinigungen oder Bewilligungen beiliegen.</p> <p>² Bei Ein- und Durchfuhrsendungen von Klautentieren, Hühnervögeln, Gänsevögeln und Laufvögeln, die nicht über das System «e-dec» angemeldet werden, kontrolliert die EZV, ob die Gesundheitsbescheinigungen beiliegen.</p>

SwissFur

An den Bundesrat
p.Adr. Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV
Schwarzenburgstrasse 155
3003 Bern



Bern, 3. November 2016

Änderungen der Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten (Koppelung e-dec mit TRACES bzw. dem Informationssystem EDAV; Umsetzung Motion 11.3635 Robbenprodukte); Anhörung

Sehr geehrte Damen und Herren

Gerne nehmen wir die Gelegenheit wahr, zu den obgenannten Verordnungsänderungen fristgerecht wie folgt Stellung zu nehmen.

1. Ausgangslage

Im Rahmen der vorgeschlagenen Verordnungsänderungen soll die **Motion 11.3635 „Importverbot für Robbenprodukte“** umgesetzt werden, weil der Bundesrat beauftragt worden sei, „die rechtlichen Grundlagen dahingehend zu ändern, dass die Ein- und Ausfuhr sämtlicher Robbenprodukte sowie deren Handel in der Schweiz den gleichen Bestimmungen unterliegen, wie sie die EU aufgrund des Entscheides des WTO-Berufungsgremiums“ treffe.

Aus zwei gewichtigen Gründen können wir diesen Änderungen nicht zustimmen.

2. Argumentarium im Einzelnen

a) Fehlende Erforderlichkeit des Staatshandelns

In den Erläuterungen zu Art. 10a EDAV-DS bzw. Art. 5a EDAV-EU, welche auf ebendiese Bestimmung verweisen, steht zu lesen, dass der Handel mit Robbenprodukten in der Schweiz kaum eine Rolle spielt und vernachlässigbar ist. Insbesondere die gelbweissen Jungrobbenfelle, welche redundant seit Jahrzehnten



SwissFur

in blutigen Schauerbildern auftauchen, verarbeiten die Schweizer Kürschner seit Jahrzehnten nicht mehr. Bundesrat Berset betonte an der Sitzung der WBK-S vom 16. September 2014, dass ein Importverbot für Robbenerzeugnisse in der Schweiz keine konkreten Auswirkungen auf die Robbenjagd hätte, da seit Jahren keine Robbenerzeugnisse in die Schweiz importiert werden, sondern allenfalls gewisse Kapseln mit Omega 3 Fettsäuren, die nicht aus Robben hergestellt werden.

Gerade weil Robbenprodukte eingeständenermassen eine derart verschwindende Rolle spielen, ist nicht nachvollziehbar, weshalb die Einfuhr von Robbenprodukten grundsätzlich verboten werden soll. Der Staat soll in Wahrnehmung seiner Rolle Rahmenbedingungen für den Handel setzen, aber nicht ohne Not eine punktuelle Steuerung einzelner Produktgruppen vornehmen, welche ausserhalb politischer Gremien in der Schweiz kaum jemanden tangieren.

b) Verletzung von eigenen WTO-Verpflichtungen der Schweiz durch Übernahme von EU-Recht

Ebenfalls aus den Erläuterungen zu Art. 10a EDAV-DS bzw. Art. 5a EDAV-EU geht hervor, dass die Schweiz nach dem angerufenen WTO-Entscheid selbstverständlich EU-Recht zu übernehmen und umzusetzen hätte. Der Bundesrat sei nach der definitiven Annahme der Motion am 24. November 2014 damit beauftragt worden, das inländische Recht auf die zwischenzeitlich erlassene Verordnung (EU) 2015/1775, welche ihrerseits die Verordnung (EG) Nr. 1007/2009 WTO-konform anpasst, auszurichten.

Die Aussage, dass, wie unter Kapitel 5 der Erläuterungen angeführt, eine Vereinbarkeit mit internationalen Verpflichtungen der Schweiz bestehe, weil die Anpassungen der EDAV-DS und der EDAV-EU den EU-rechtlichen Vorgaben inhaltlich gleichwertig seien, erscheint **in ihrer Undifferenziertheit aus rechtlicher Sicht geradezu als abenteuerlich** und erfordert eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema, **will die Schweiz nicht ihrerseits WTO-Recht verletzen.**

Ein im Jahr 2014 der Universität Bern in Auftrag gegebenes Rechtsgutachten des renommierten Professors Thomas Cottier kommt auf Seite 18 f. zum gegenteiligen Schluss, dass die Schweiz gerade nicht blind EU-Recht übernehmen dürfe. Dies aus den nachfolgenden zusammenfassenden Erwägungen (Hervorhebungen nicht im Original):

„Wurde die Einfuhrbeschränkung als zulässig anerkannt, wird dies umso mehr auch für eine Deklarationspflicht gelten, wie sie in der Schweiz besteht. Leistet die in der Schweiz geltende Deklarationspflicht tatsächlich einen Beitrag zum Schutz öffentlicher moralischer Bedenken hinsichtlich des Wohles von Robben, indem die globale Nachfrage für Robbenerzeugnisse bis zu einem gewissen Grad abgenommen hat, und Schweizerinnen und Schweizer im inländischen Markt



SwissFur

weniger Robbenerzeugnissen ausgesetzt sind, die auf tierquälerische Weise hergestellt wurden, müsste diese Deklarationspflicht unter dem WTO-Recht als weniger handelsbeschränkende Alternative zum Importverbot betrachtet werden, die durchaus vernünftigerweise zur Verfügung steht, und somit die Erforderlichkeit ein Verbots vereitelt. Entscheidend ist, dass diese Deklarationspflicht, anders als in der EU, in der Schweiz bereits in Kraft ist.

Unseres Erachtens besteht somit keine Notwendigkeit der Einführung eines generellen Verbots für Pelze und Pelzprodukte in der Schweiz, welches noch handelsbeschränkender wäre als ein auf Robbenpelzprodukte beschränktes Einfuhrverbot. Auf der einen Seite haben ausführliche Debatten während den letzten Jahren im Parlament dazu geführt, dass der Deklarationspflicht gegenüber einem Verbot der Vorzug eingeräumt wurde. Auf der anderen Seite müsste die Schweiz beim Einführen eines Importverbots mit der Anfechtung von anderen WTO-Mitgliedern rechnen, welche diese als Verletzung ihrer Rechte und Verpflichtungen unter den WTO-Abkommen betrachten.

Vor diesem Hintergrund ist auch die am 16. Juni 2011 eingereichte Motion vom Nationalrat Oskar Freysinger für ein Importverbot für Robbenerzeugnisse einzuschätzen. Die Motion verlangt, dass der Bundesrat beauftragt wird, „im Einklang mit der europäischen Gesetzgebung“ die rechtlichen Grundlagen in der Schweiz anzupassen, „um Ein- und Ausfuhr von Robbenprodukten sowie deren Handel, mit Ausnahme jener aus der traditionellen Jagd indigener Gemeinschaften, in der Schweiz verbieten zu können.“ (...)

3. Fazit

Nach der nunmehr geklärten Rechtslage erscheint das in Art. 10a EDAV-DS und Art. 5a EDAV-EU angedachte **Einfuhrverbot für Robbenprodukte aufgrund seiner Unverhältnismässigkeit als rechtlich unzulässig.**

Einer Deklarationspflicht ist als weniger handelsbeschränkende Massnahme in der Schweiz der Vorzug zu geben.

4. Anträge

1.

Art. 10a EDAV-DS und Art. 5a EDAV-EU seien aus diesen beiden Erlassen ersatzlos zu streichen.

2.

Es sei alternativ eine Deklarationspflicht für Robbenprodukte auszuarbeiten.



SwissFur

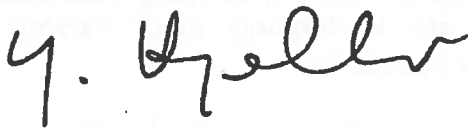
3.

Von einer Aktualisierung von Anlage 2 zu Anhang 11 nach dem Beschluss des Gemischten Veterinärausschusses im Sinne eines Einfuhrverbots für Robbenprodukte sei abzusehen.

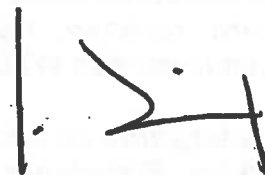
Wir ersuchen Sie um Gutheissung unserer Anträge und versichern Sie unserer vorzüglichen Hochachtung sowie weiteren Unterstützung in fachlichen Fragen.

Mit freundlichen Grüssen

SwissFur



Dr. Markus Hugentobler, Geschäftsführer



Jacques Sinz, Präsident

Beilage: Rechtsgutachten Cottier/Liechti vom Dezember 2014



Vernehmlassung

Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

Stellungnahme von

Name / Firma / Organisation / Amt : Swissgenetics

Abkürzung der Firma / Organisation / Amt :

Adresse : Meielenfeldweg 12, 3052 Zollikofen

Kontaktperson : Dr. U. Witschi

Telefon : 031 910 62 57

E-Mail : uwi@swissgenetics.ch

Datum : 14.10.2016

Wichtige Hinweise:

1. Wir bitten Sie, keine Formatierungsänderungen im Formular vorzunehmen.
2. **Bitte pro Artikel der Verordnung eine eigene Zeile verwenden.**
3. Ihre elektronische Stellungnahme senden Sie bitte als **Word-Dokument** bis am **4. November 2016** an folgende E-Mail-Adresse:
vernehmlassungen@blv.admin.ch

Vernehmlassung
Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

1. Allgemeine Bemerkungen
Wir danken Ihnen für die Möglichkeiten zu den geplanten Änderungen Stellung zu nehmen. Wir haben die Unterlagen studiert und sind zum Schluss gekommen, dass unsere Abläufe nicht direkt von den geplanten Vorschlägen betroffen. Wir verzichten deshalb auf eine Stellungnahme.

**Vernehmlassung
Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016**

3. Stellungnahme zu den einzelnen Artikeln der EDaV-EU		
Artikel	Kommentar / Bemerkungen	Antrag für Änderungsvorschlag (Textvorschlag)

Vernehmlassung

Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

Stellungnahme von

Name / Firma / Organisation / Amt : Verband der Kantonschemiker der Schweiz

Abkürzung der Firma / Organisation / Amt : VKCS

Adresse : Amt für Verbraucherschutz, Obere Vorstadt 14, 5000 Aarau

Kontaktperson : Dr. med. vet. Alda Breitenmoser, Präsidentin Kommission Recht VKCS

Telefon : 062 835 30 21

E-Mail : alda.breitenmoser@ag.ch

Datum : 27.10.2016

Wichtige Hinweise:

1. Wir bitten Sie, keine Formatierungsänderungen im Formular vorzunehmen.
2. **Bitte pro Artikel der Verordnung eine eigene Zeile verwenden.**
3. Ihre elektronische Stellungnahme senden Sie bitte als **Word-Dokument** bis am **4. November 2016** an folgende E-Mail-Adresse:
vernehmlassungen@blv.admin.ch

Vernehmlassung
Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

1. Allgemeine Bemerkungen
<p>Wir haben folgende generelle Anmerkungen zur EDAV:</p> <p>Die zuständige kantonale Lebensmittelbehörde muss immer die für den Bestimmungsbetrieb zuständige kantonale Lebensmittelbehörde sein. Auf diese Weise laufen alle Informationen zu einem Lebensmittelbetrieb bei der zuständigen kantonalen Lebensmittelbehörde zusammen. Dementsprechend sind die Bestimmungen, dass die zuständige Behörde des Kantons durch die geographische Lage der Zollstelle bestimmt wird, anzupassen (siehe EDAV-DS Art, 82 Abs.1, Art. 83 Abs. 1 und 2 sowie EDAV-EU Art. 36).</p> <p>Für die Meldung von Widerhandlungen werden ausschliesslich die Kantonstierärztin oder der Kantonstierarzt genannt (EDAV-DS Art. 108 Abs. 1; EDAV-EU Art. 47). Grundsätzlich sollte diejenige Stelle, welche Massnahmen verfügt, Widerhandlungen bei der zuständigen Strafverfolgungsbehörde melden. Da dies im Falle tierischer Lebensmittel in der Regel die Kantonschemikerin oder der Kantonschemiker ist, ist die Formulierung von Art. 108 Abs. 1 EDAV-DS bzw. Art. 47 EDAV-EU zu korrigieren. Anstelle der Kantonstierärztin oder des Kantonstierarztes ist die zuständige kantonale Behörde zu nennen.</p>

Vernehmlassung
Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

2. Stellungnahme zu den einzelnen Artikeln der EDAV-DS		
Artikel	Kommentar / Bemerkungen	Antrag für Änderungsvorschlag (Textvorschlag)
82 Abs. 1	Die zuständige kantonale Lebensmittelbehörde muss immer die für den Bestimmungsbetrieb zuständige kantonale Lebensmittelbehörde sein. Auf diese Weise laufen alle Informationen zu einem Lebensmittelbetrieb bei der zuständigen kantonalen Lebensmittelbehörde zusammen. Dementsprechend sind die Bestimmungen, dass die zuständige Behörde des Kantons durch die geographische Lage der Zollstelle zu streichen.	Art. 82 Abs. 1: Stellt die Zollstelle im Schiffsverkehr auf dem Rhein oder bei Flughäfen ohne zugelassene Grenzkontrollstelle grenztierärztlich kontrollpflichtige Sendungen fest, hält sie diese zurück und informiert die für den Bestimmungsbetrieb zuständige Behörde des Kantons, auf dessen Gebiet die Zollstelle liegt.
Art. 83 Abs. 1 Bst. b und Art. 83 Abs. 2	Die zuständige kantonale Lebensmittelbehörde ist immer die für den Bestimmungsbetrieb zuständige kantonale Lebensmittelbehörde. Auf diese Weise laufen alle Informationen zu einem Lebensmittelbetrieb bei der zuständigen kantonalen Lebensmittelbehörde zusammen. Die Bestimmungen, dass die zuständige Behörde des Kantons durch die geographische Lage der Zollstelle bestimmt wird, sind zu streichen.	... die für den Bestimmungsbetrieb zuständige Behörde des Kantons. auf dessen Gebiet die Zollstelle liegt.
108 Abs. 1	Der betreffende Absatz legt fest, dass die Kantonstierärztin bzw. der Kantonstierarzt der zuständigen Strafverfolgungsbehörde Widerhandlungen meldet. Grundsätzlich sollte diejenige Stelle, welche Massnahmen verfügt, Widerhandlungen bei der zuständigen Strafverfolgungsbehörde melden. Da dies im Falle tierischer Lebensmittel in der Regel die Kantonschemikerin oder der Kantonschemiker ist, ist die Formulierung zu korrigieren. Anstelle der Kantonstierärztin oder des Kantonstierarztes ist die zuständige kantonale Behörde zu nennen.	Art. 108 Abs. 1 ist wie folgt anzupassen: Anstelle Kantonstierärztin / Kantonstierarzt ist die zuständige kantonale Behörde zu nennen.

Vernehmlassung
Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

3. Stellungnahme zu den einzelnen Artikeln der EDAV-EU	
Artikel	Kommentar / Bemerkungen
36	Die zuständige kantonale Lebensmittelbehörde ist immer die für den Bestimmungsbetrieb zuständige kantonale Lebensmittelbehörde. Auf diese Weise laufen alle Informationen zu einem Lebensmittelbetrieb bei der zuständigen kantonalen Lebensmittelbehörde zusammen. Die Bestimmungen, dass die zuständige Behörde des Kantons durch die geographische Lage der Zollstelle bestimmt wird, sind zu streichen.
47	Der betreffende Artikel legt fest, dass die Kantonstierärztin bzw. der Kantonstierarzt der zuständigen Strafverfolgungsbehörde Widerhandlungen meldet. Grundsätzlich sollte diejenige Stelle, welche Massnahmen verfügt, Widerhandlungen bei der zuständigen Strafverfolgungsbehörde melden. Da dies im Falle tierischer Lebensmittel in der Regel die Kantonschemikerin oder
	Antrag für Änderungsvorschlag (Textvorschlag) ... so meldet sie dies der für den Bestimmungsbetrieb zuständigen Behörde des Kantons. auf dessen Gebiet die Kontrolle erfolgte. Art. 47 ist wie folgt anzupassen: Anstelle Kantonstierärztin / Kantonstierarzt ist die zuständige kantonale Behörde zu nennen.

Vernehmlassung
Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

	<p>der Kantonschemiker ist, ist die Formulierung zu korrigieren. Anstelle der Kantonstierärztin oder des Kantonstierarztes ist die zuständige kantonale Behörde zu nennen.</p>	

Vernehmlassung

Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

Stellungnahme von

Name / Firma / Organisation / Amt : Verband Naturwissenschaftlicher Präparatorinnen und Präparatoren der Schweiz
Abkürzung der Firma / Organisation / Amt : VNPS
Adresse : Am Bach 12, 3186 Düringen
Kontaktperson : Sabrina Beutler
Telefon : 026 492 06 73
E-Mail : sabrina.beutler@gmx.ch
Datum : 1.11.2016

Wichtige Hinweise:

1. Wir bitten Sie, keine Formatierungsänderungen im Formular vorzunehmen.
2. **Bitte pro Artikel der Verordnung eine eigene Zeile verwenden.**
3. Ihre elektronische Stellungnahme senden Sie bitte als **Word-Dokument** bis am **4. November 2016** an folgende E-Mail-Adresse:
vernehmlassungen@blv.admin.ch

Vernehmlassung
Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

1. Allgemeine Bemerkungen
Der VNPS begrüsst die professionelle und transparente Zusammenarbeit mit den Schweizer Behörden und bedankt sich an dieser Stelle ausdrücklich für die Aufforderung zur Stellungnahme! Wir legen grossen Wert darauf, die zuständigen Behörden in Sachen des Arten- und Seuchenschutzes zu unterstützen. Die vorliegenden Änderungen werden vom VNPS-Vorstand nach eingehender Prüfung und Diskussion mit dem BLV nicht als Berufsstand-relevant eingestuft.

Vernehmlassung
Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

3. Stellungnahme zu den einzelnen Artikeln der EDAV-EU		
Artikel	Kommentar / Bemerkungen	Antrag für Änderungsvorschlag (Textvorschlag)

Vernehmlassung

Verordnungen im Bereich der Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten
Vernehmlassung bis 4. November 2016

Stellungnahme von

Name / Firma / Organisation / Amt : Vereinigung der Schweizer Kantonstierärztinnen und Kantonstierärzte

Abkürzung der Firma / Organisation / Amt : VSKT

Adresse : c/o BLV, Schwarzenburgstrasse 155, 3003 Bern

Kontaktperson : Judith Röthlisberger

Telefon : +41 58 464 92 25

E-Mail : vskt.sekretariat@blv.admin.ch

Datum : 4. November 2016

Wichtige Hinweise:

1. Wir bitten Sie, keine Formatierungsänderungen im Formular vorzunehmen.
2. **Bitte pro Artikel der Verordnung eine eigene Zeile verwenden.**
3. Ihre elektronische Stellungnahme senden Sie bitte als **Word-Dokument** bis am **4. November 2016** an folgende E-Mail-Adresse: vernehmlassungen@blv.admin.ch

